



JAHRESBERICHT 2024|2025

STADT
ESSEN

KULTURAMT

JAHRESBERICHT 2024|2025

Inhalt

1.	Vorwort	5
2.	Kulturförderung	6
2.1	Vorstellung neuer institutionell geförderter Vereine / Institutionen	8
2.2	Projektförderung	10
2.3	Bezirkliche Kulturförderung	12
2.4	Regionale Kulturförderung	16
2.5	Förderung durch das NRWKS	16
2.5.1	CityARTists Preis NRW 2024	16
2.6	NEW TALENTS RUHR	17
3.	Kulturstrategien und Bewerbungsverfahren	18
3.1	Kommunales Gesamtkonzept Kulturelle Bildung und OGS-Modellprojekt	18
3.2	Bewerbung als UNESCO Creative City of Design	21
3.3	Räume für Kultur	25
3.3.1	Atelierförderung	25
3.3.2	Kreativquartier City Nord.Essen und kulturelle Stadtentwicklung	25
4.	Folkwang 2022 – 2032	27
4.1	[#realitycheckkultur®]	27
4.2	Folk Fonds und Folk Fonds Jury	30
4.3	UnterHALTUNG	32
4.4	Kultur & Du	36
4.5	Deutscher Tanzpreis und Tanzwoche Essen	38
5.	Veranstaltungen des Kulturamtes	40
5.1	Straßenkunstfestival 2024 und 2025	40
5.2	Kunstspur 2024 und 2025	44
5.3	Kultur im Laden	46
6.	Kulturzentrum Schloß Borbeck	49
7.	Gremienarbeit	58
7.1	Kulturausschuss	58
7.2	Kulturbeirat	59
7.3	Kulturempfang des Oberbürgermeisters	59
7.4	Ressort & Kommission Kunst im öffentlichen Raum	60
8.	Kommunikation und Service	61
8.1	Das Kulturamt auf Facebook und Instagram	61
8.2	Kulturmarketing	62
9.	Statistiken, Zahlen, Daten	63
10.	Ausblick und Vision	70
	Team	72
	Impressum	74



1. Vorwort

Liebe Leser*innen!



Foto: © Lisa Rosenberg, Stadt Essen

Die Welt ist im Wandel und Kultur wandelt sich immer mit. Oft nimmt sie den Wandel sogar vorweg und zeigt Versionen der Zukunft auf. Das Kulturamt der Stadt Essen, einer Stadt mit langer Kulturtradition und Expertin für Transformationsprozesse, ist aktiver Akteur in diesen Entwicklungen.

Sie erhalten in diesem Bericht einen Überblick über Maßnahmen, Strategien und Diskurse und können nachvollziehen, wie sich das Kulturamt weiterentwickelt hat.

Der vorliegende Bericht stellt die Arbeit des Kulturamtes der Jahre 2024 und 2025 vor. So haben wir auch diese Jahre genutzt, mit unseren originären und neu hinzugewonnenen Aufgaben immer breitere Wirkung in der Stadt zu erzielen und die Sichtbarkeit der Essener Kulturangebote, auch im interkommunalen Vergleich, weiter zu erhöhen. Wir haben das Förderberatungsangebot ausgebaut, Projekte entwickelt, umgesetzt und verstetigt sowie Arbeitsprozesse professionalisiert.

Kulturelle Arbeit ist immer auch Gesellschaftsarbeit. Unter diesem Duktus hat sich das Kulturamt, mit großem Engagement und weiter im Wachstum begriffen, den Aufgaben und Herausforderungen der Kulturarbeit in Essen gestellt, starke Impulse zur Kulturförderung und Vernetzung gesetzt und neu aufgesetzte Strukturen weiter verstetigt.

Die finanziellen Herausforderungen der Kommunen machen auch vor der Arbeit des Kulturamtes Essen nicht Halt. So haben wir, durchaus mit Kraftanstrengungen, haushalterische Kürzungen verarbeiten müssen. Der Bericht ist daher auch eine Einladung

und Aufforderung an Sie, liebe Leser*innen, die hier versammelten Argumente in Ihren Tätigkeitsfeldern, ob zum Beispiel als interessierte Bürger*innen, Politiker*innen, Kulturschaffende oder Kooperationspartner*innen, zur Stärkung der Kultur der Stadt Essen zu nutzen.

Kultur stärkt das demokratische Miteinander, schafft Begegnungen in der Stadtgesellschaft und leistet einen elementar wichtigen Beitrag zur Lebensqualität in Essen. Das ist uns Auftrag und Verpflichtung, der wir, in diesen Zeiten umso mehr, nur gemeinsam resilient begegnen können.

Mein persönlicher Dank geht an alle Kolleg*innen des Kulturamtes, die sich mit großem Engagement für die Kultur in der Stadt einsetzen. Er gilt auch unseren Kooperationspartnerinnen*partnern und allen Kulturschaffenden, die das einzigartige Kulturprofil Essens prägen.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!

Mit herzlichen Grüßen

Anja Herzberg
Fachbereichsleiterin Kulturamt

2. Kulturförderung

Die öffentliche Kulturförderung in Deutschland beruht auf dem Zusammenwirken von Bund, Ländern und Kommunen. Dieses mehrstufige Fördersystem schafft die Voraussetzungen dafür, kulturelle Vielfalt zu sichern, künstlerische Innovation zu ermöglichen und den Zugang zu Kultur für alle Bevölkerungsgruppen zu stärken. Auch für die Kulturarbeit in Essen bildet diese Förderlogik eine wesentliche Grundlage.

Unsere Förderschwerpunkte liegen in der Institutionellen Förderung, der Projektförderung und der bezirklichen Förderung. In den Kultursparten sind innovative künstlerische Vorhaben, kulturelle Bildung, Digitalisierung, kulturelle Teilhabe sowie die Weiterentwicklung von Kulturinstitutionen Kernthemen der Förderung. Viele Förderprogramme setzen häufig Impulse für neue Formate und stärken die Sichtbarkeit von Kultur.

Das Land Nordrhein-Westfalen ist der wichtigste Förderpartner für die kommunale Kulturlandschaft. Über das Ministerium für Kultur und Wissenschaft sowie landeseigene Förderprogramme werden unter anderem Theater, Museen, Bibliotheken, Musik, Soziokultur, freie Kunst- und Kulturszenen, Festivals, Kulturelle Bildung und die Denkmalpflege unterstützt. Ergänzend fördern regionale Kulturprogramme der Landschafts- und Regionalverbände und Kultursekretariate die Zusammenarbeit zwischen Kommunen und Kulturschaffenden und tragen zur nachhaltigen Entwicklung kultureller Strukturen bei.

Die Stadt Essen ergänzt diese Förderlandschaft durch eigene Förderinstrumente, die gezielt auf die lokalen Bedarfe ausgerichtet sind. Dazu gehören Zuschüsse für kulturelle Projekte, die Institutionelle Förderung von Kultureinrichtungen und freien Trägern,

die Unterstützung von Festivals und Veranstaltungsformaten sowie Programme zur Kulturellen Bildung und Teilhabe. Damit werden sowohl etablierte Institutionen als auch neue künstlerische Initiativen gefördert und insbesondere die kulturelle Vielfalt in den Stadtteilen gestärkt.

Doch Kulturförderung ist noch viel mehr: Qualifizierte Beratungen in der Konzeptentwicklung und in der Erstellung von Anträgen gehören ebenso dazu wie die Vermittlung von Kooperationspartnerinnen*partnern, die Vernetzung von Akteurinnen*Akteuren, die Durchführung von Netzwerkveranstaltungen und die Begleitung von Antragsverfahren mit Drittmittelgebern.

Das Kulturamt ist aktiver Partner und Begleiter in diesen Prozessen und trägt mit seiner Arbeit wesentlich zum Erhalt und zur Fortentwicklung der Kulturlandschaft Essens bei. So wurde in den Jahren 2024 und 2025 die Förderberatung ausgebaut und zahlreiche Beratungen durchgeführt.

Das Kulturamt ist in das Curriculum der Folkwang Universität der Künste eingebunden und bietet gemeinsam mit der Stabsstelle Kreativwirtschaft der Stadt Essen (KURTI) regelmäßig Seminare zur Kulturförderung an.

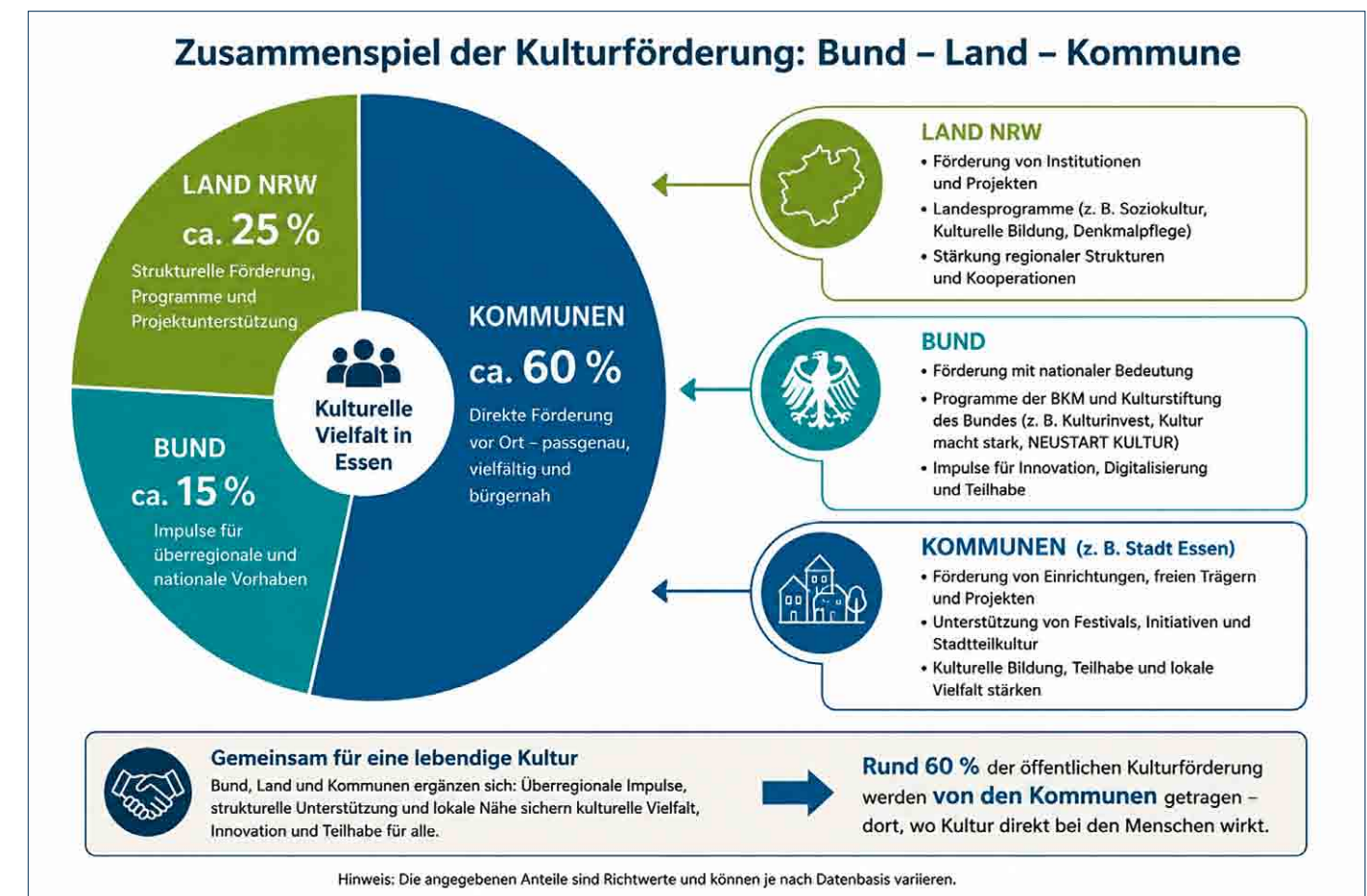


Schaubild – KI-generiert – © Stadt Essen, Kulturamt

2.1 Vorstellung neuer institutionell geförderter Vereine / Institutionen

Institutionelle Förderung	2024	2025
Anzahl laufend geförderte Einrichtungen	47	47
Anzahl Neuanträge	8	3
Anzahl Erhöhungsanträge	10	12
Antragssumme Neuanträge	175.646,00 €	66.800,00 €
Antragssumme Erhöhungsanträge	198.600,00 €	212.627,52 €
Anzahl geförderte Neuanträge	0	3
Anzahl geförderte Erhöhungsanträge	3	12
Betrag laufend geförderte Einrichtungen	2.812.531,08 €	2.818.031,15 €
Betrag geförderte Neuanträge	0 €	46.800,00 €
Betrag geförderte Erhöhungsanträge	35.000,00 €	128.553,52 €
Gesamtsumme Förderungen	2.847.531,08 €	2.993.384,67 €
verfügbares Budget (Haushaltsansatz)	2.957.350,00 €	2.997.350,00 €



Labor 519 e.V.
Labor 519 e.V. fungiert als Infrastrukturressource für Kulturschaffende der Freien Szene. Ein flexibel nutzbarer Raum geeignet für Produktionen von Musik, Tanz und Theater im Essener Südviertel wird gezielt für künstlerische und kulturelle Aktivitäten bereitgestellt und aktiv von Akteurinnen*Akteuren der Freien Szene genutzt.

Darüber hinaus stellt Labor 519 Veranstaltungsequipment zum Selbstkostenpreis zur Verfügung und bietet kostenfreie Beratung in den Bereichen Projektplanung, Umsetzung und Fördermittelakquise an.

Eigene Projekte des Vereins wie „CONTEXTBOX“, „BÜHNENHELDEN“ und „Solar Café Essen“ verknüpfen die dort Aktiven in ihrer kulturellen Arbeit mit sozialen und nachhaltigkeitsbezogenen Themen. Diese Aktivitäten schaffen neue Zugänge zu Kultur, erschließen zusätzliche Zielgruppen und fördern den Dialog mit Bürgerinnen*Bürgern. Durch partizipative Formate, Befragungen und aufsuchende Ansätze werden gesellschaftlich relevante Themen niedrigschwellig aufgegriffen und miteinander vernetzt.



Physical Theatre Netzwerk e.V.
Das Physical Theatre Netzwerk ist ein gemeinnütziger Verein von professionellen Physical Theatre-Künstlerinnen*Künstlern und Kompanien. Das Netzwerk gründete sich 2017 durch Absolventinnen* Absolventen des Studiengangs Physical Theatre der Folkwang Universität der Künste in Essen mit dem Ziel, den Zusammenhalt, die Selbstwirksamkeit und die Sichtbarkeit von Physical Theatre-Künstlerinnen*Künstlern zu stärken. Eine wichtige Funktion des Netzwerks besteht darin, den Austausch und die Vernetzung zwischen den Künstlerinnen*Künstlern untereinander zu fördern und dem künstlerischen Nachwuchs den Zugang in die selbstständige, künstlerische Arbeit zu erleichtern. Physical Theatre ist mittlerweile ein fester Bestandteil der freien darstellenden Künste im Ruhrgebiet und im Land NRW und bereichert die Szene mit bewegten, sinnlichen und politischen Produktionen, Veranstaltungen und Festivals (u.a. „Full Spin“ und „Physical Fetz“). Es ist eine multidisziplinäre und international stattfindende Form des Theaters, die die Erzähkraft von Körper, Raum, Objekt und Bewegung ausschöpft. Wohingegen diese Kunstform in anderen europäischen Ländern wie Frankreich, Italien und England weit verbreitet ist, scheint Physical Theatre im deutschsprachigen Raum noch weitgehend unbekannt zu sein. In den „kulturellen Metropolen“ Berlin und NRW hat diese Kunstform jedoch an großer Beliebtheit gewonnen. Viele Physical Theatre-Schaffende sind zugleich Autorinnen* Autoren, Regisseurinnen*Regisseure, Choreografinnen*Choreografen und Performerinnen*Performer ihrer Stücke. In den Kompanien wird oft kollektiv und in flachen Hierarchien gearbeitet. Formen des Physical Theatre können Elemente von Maskenspiel, Pantomime, Clown, Figuren- und Objekttheater, Tanz, Akrobatik, Performance Art oder Sprechtheater miteinander fusionieren.



Interessengemeinschaft Bahnhof Kettwig e.V.
Die Interessengemeinschaft Bahnhof Kettwig e.V. wurde 1997 gegründet. Zweck war der Erhalt und die Restaurierung des Alten Bahnhofsgebäudes in Kettwig und Umwandlung in ein Bürgerzentrum.

Kettwig fehlte ein Ort, an dem sich das Vereins- und bürgerschaftlich-kulturelle Leben mit seinen Aktivitäten ausdrücken konnte, denn Kettwig hat eine rege Vereinslandschaft. Die Aussicht auf einen Umbau des Kettwiger Bahnhofs führte daher fast alle aktiven Personen, Vereine und Initiativen des Stadtteils zusammen. Die Interessengemeinschaft übernahm die Bauherrenverantwortung und organisierte den gesamten Umbauprozess. Sie band dabei nicht nur engagierte Architektinnen*Architekten ein, sondern auch ortsansässige Unternehmen, ein Beschäftigungsprojekt, den Essener Sportbund und die Krupp Stiftung. Das Bahnhofsprojekt wurde schon im Bauprozess zu einer großen Gemeinschaftsanstrengung des gesamten Stadtteils.

Der Alte Bahnhof Kettwig ist seitdem ein lebendiges Bürgerzentrum für Sport und Kultur. Geboten wird ein vielseitiges Programm aus Konzerten, Kabarett, Theater, Erfolgsreihen wie Jazz, Krimi-Couch und Literaturcouch im alten Wartesaal, die Kettwiger Kindertheatertage und weitere Familienangebote. Zudem finden Kursprogramme aus Sport und Rehasport, Yoga, Kreativität, Tanz und Sprachen statt.

Die Räume und Säle können auch für Feste, Hochzeiten, Seminare etc. gemietet werden.



Nomadenfest: Treffen mit mongolischer Ministerin – Foto: Wolfgang Kleber

2.2 Projektförderung

Die kulturelle Projektförderung der Stadt Essen spielt eine entscheidende Rolle in der Unterstützung der Freien Kulturszene. Durch gezielte finanzielle Zuwendungen ermöglicht sie jedes Jahr Künstlerinnen*Künstlern und Kulturschaffenden, innovative Projekte umzusetzen, die oft außerhalb etablierter Strukturen entstehen. Das Kulturamt stärkt die kulturelle Vielfalt sowie inspirierte Gemeinschaften und schafft mit den Mitteln der Förderung von Kunst und Kultur Rahmenbedingungen dafür. Damit sollen die Potenziale der Freien Szene der Stadt Essen bedarfsgerecht gefördert werden.

Die Beteiligung der Freien Szene an einem breiten kulturellen Angebot innerhalb der Stadt Essen ist somit entscheidend für deren kulturelle und kulturwirtschaftliche Attraktivität. Es entstehen Veranstaltungen und Projekte, die das kulturelle Leben bereichern und vielfältige Zielgruppen ansprechen. Dies trägt entscheidend zur kulturellen Identität der Stadt bei und stärkt ihre Anziehungskraft als lebendiger Kulturstandort.

Die Förderung von Kulturprojekten ermöglicht somit eine breite kulturelle Teilhabe für die Einwohner*innen Essens. Die Vielfalt der geschaffenen Angebote ermöglicht es Menschen unterschiedlicher Hintergründe und Interessen, an kulturellen Erlebnissen teilzuhaben. Dies fördert nicht nur die soziale Integration, sondern stärkt auch das Gefühl der Zugehörigkeit zur Stadtgemeinschaft.

Die Projektförderung des Kulturamtes der Stadt Essen trägt maßgeblich dazu bei, die Freie Szene zu stärken, die kulturelle Vielfalt zu fördern und die Teilhabe aller Einwohner*innen an einem reichen kulturellen Angebot zu ermöglichen.

Die Förderung von Kulturprojekten in den Jahren 2024 und 2025

Dem Kulturamt standen in **2024** ein Betrag von **406.628 €** und im Jahr **2025** ein Betrag von **435.005 €** zur Förderung von Kulturprojekten zur Verfügung. Die während der Corona-Pandemie bereitgestellten Mittel des Corona Sonderfonds Kultur waren ausgelaufen. Die Ansätze mit zusätzlichem Budget in Höhe von jeweils 500.000 € in den Jahren 2020 – 2022 konnten nicht wieder erreicht werden, wurden aber über Haushaltsmittel und politische Beschlüsse auf die o.g. Budgets aufgestockt. Das mehrfach überzeichnete Antragsvolumen der Projektförderung (Antragsfristen 31.3. und 30.9. eines jeden Jahres) belegt den starken Bedarf an kultureller Projektförderung in Essen. Die Daten werden im Kapitel 9 tabellarisch dargestellt. An dieser Stelle zeigt sich deutlich, dass die Freie Szene einen hohen Bedarf an Fördermitteln hat, da Künstler*innen und Kulturschaffende in diesem Bereich häufig unabhängig arbeiten und nicht über die finanziellen Ressourcen großer Institutionen verfügen. Die Fördermittel werden somit benötigt, um kreative Projekte zu realisieren, Räume zu mieten und Künstler*innen angemessen zu entlohnen.

Die Bedeutung der Freien Szene für die Stadt Essen

Die Freie Szene einer Stadt hat somit einen bedeutenden Einfluss auf die Nachhaltigkeit einer Gesellschaft. Sie fördert kulturelle Vielfalt und ermöglicht einen offenen Austausch von Ideen und Perspektiven. Dies trägt zur Entwicklung einer toleranten und inklusiven Gemeinschaft sowie langfristig zu sozialer Stabilität bei.

Die Freie Szene agiert häufig als Katalysator für soziale Innovation und gesellschaftlichen Wandel. Durch künstlerische Projekte und kreative Initiativen können wichtige Themen aufgegriffen und diskutiert werden. Dies fördert ein Bewusstsein für aktuelle Herausforderungen, trägt zur Bildung bei und inspiriert Engagement für nachhaltige Lösungen. Letztendlich stärkt die Freie Szene das Gemeinschaftsgefühl und fördert bürgerschaftlichen Einsatz. Durch partizipative Projekte werden Bürger*innen dazu ermutigt, aktiv am kulturellen Leben ihrer Stadt teilzunehmen, was den sozialen Zusammenhalt stärkt und eine nachhaltige Identität innerhalb der Gemeinschaft fördert.

Das Kulturamt hat in 2024 und 2025 seine Förderberatung ausgebaut und neben den Regelberatungen Einzelprojekte wie den Künstleraustausch des Ruhrländischen Künstlerbundes (RKB) anlässlich des 50jährigen Abkommens zwischen Deutschland und der Mongolei beraten und bei der erfolgreichen Umsetzung begleitet.

Ein Einblick in die Arbeit des Kulturamtes

Eine sachgerechte Bearbeitung der hohen Antragszahlen ist im Kulturamt nur mit zusätzlichem Personal möglich. Dieser personelle Mehrbedarf hat sich auch in den Jahren 2024 und 2025 durch die konstant hohen Antragszahlen, Fördervorhaben und Beratungsbedarfe sowie den damit verbundenen Verwaltungsaufwand deutlich gezeigt. Dem kann aufgrund der Haushaltssituation der Stadt Essen erst in 2026 entsprochen werden.

Trotz der hohen Belastungen, hat das Team die Förderberatung weiter durchgeführt und die Erfolge dieser Beratungen spiegelten sich in den erfolgreich geförderten Projekten wider. Die Förderberatung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Projektentwicklerinnen und dem Fachpersonal des Kulturamtes aus den Bereichen Kulturelle Bildung sowie Kunst im öffentlichen Raum.

Um den Förderprozess niederschwellig und gleichzeitig rechtsicher zu gestalten sowie die Antragsbearbeitung zu vereinfachen, hat das Kulturamt intensiv an der Bereitstellung einer neuen Struktur gearbeitet. Seit 2024 wird das gesamte Antragsverfahren der Projektförderung über das Online-Serviceportal der Stadt Essen (<https://service.essen.de/home>) abgewickelt, was das Kulturamt zu einem der wenigen städtischen Ämter macht, die in kurzer Zeit ein Online-Antragsverfahren implementieren konnten. Die Einreichung des Verwendungsnachweises erfolgt ebenfalls über die individuellen Konten der Antragstellenden im Serviceportal der Stadt Essen. Eine neu bereitgestellte Eingabemaske für den Sachbericht ermöglicht die umfassende Auswertung und Evaluation der geförderten Projekte. In einer Arbeitsgruppe, die in enger Abstimmung mit dem Kulturberrat der Stadt Essen stand, wurde an den relevanten Themen der Kulturförderung wie Mindesthonorare für Künstler*innen, zielgerichtete Förderkriterien und die Möglichkeit von Stipendien zur Förderung von Kunstschaaffenden weitergearbeitet. Die Juryverfahren zur Vergabe der Projektfördermittel werden vom Kulturamt gesteuert und durchgeführt und die Zusammenarbeit mit den Juryexpertinnen*experten aus den Kultursparten (gewählt durch die Mitglieder des Kulturberrates) abgestimmt. Die Jury wurde im Kommunalwahljahr 2025 neu- und wiedergewählt. Die Vergabe der Projektfördermittel und die Erstellung der entsprechenden Bescheide werden vom Kulturamt geleistet.

Ausblick

Der stetig zunehmende Bedarf an Förderung und Beratung unterstreicht deren anhaltende Relevanz für die vielfältigen kulturellen Projekte, die die Stadt bereichern und stärken. Insbesondere für die folgenden Jahre wird eine Verstetigung und weitere Erhöhung der Fördermittel als unerlässlich betrachtet. Nur so können eine zielgerichtete Förderung und Stärkung der städtisch verorteten Freien Szene erfolgen und dadurch maßgeblich zu nachhaltigen Strukturen für ein lebenswertes Stadtbild und einem nachhaltigen Mehrwert für die Gesellschaft beigetragen werden. Negative Effekte für die Stadt Essen wie die Abwanderung von Kulturakteurinnen*akteuren in Nachbarkommunen oder andere Bundesländer und die drohende Schwächung oder gar Schließung bestehender Infrastrukturen sollten ausdrücklich vermieden und diesen Entwicklungen mit langfristig angelegten Förderstrategien und der Verstetigung von Fördermitteln entgegengewirkt werden.



2.3 Bezirkliche Kulturförderung

Auch die bezirkliche Förderung ist für die Kultur von großer Bedeutung und ergänzt die Förderkulissen in der Stadt. Neben der zentralen Förderung von Kulturprojekten fällt der bezirklichen Kulturförderung gleichfalls ein hoher kulturpolitischer Stellenwert zu. Die Stadtbezirke leisten einen wertvollen Beitrag zur kulturellen Qualität und Vielfalt. Die geplante Novellierung der Förderrichtlinien nimmt deshalb auch die Kulturförderung der Bezirke in den Blick, um diese weiterzuentwickeln und möglichst auszubauen.

Im Jahr **2024** wurden in den neun Stadtbezirken insgesamt **146** Anträge gestellt, davon wurden **131** Kulturprojekte gefördert und Zuwendungen in Gesamthöhe von **102.512 €** geleistet.

Im Jahr **2025** wurden in den neun Stadtbezirken insgesamt **160** Anträge gestellt, davon wurden **141** Kulturprojekte gefördert und Zuwendungen in Gesamthöhe von **112.337 €** geleistet.

Wie sich die Projekte (und andere Leistungen) zahlenmäßig und spartenbezogen auf die einzelnen Stadtbezirke aufgliedern, finden Sie im Kapitel 9 Statistiken, Zahlen, Daten auf Seite 63.





Foto: MusiSHEans



Südböhmischer Chor 18.9.2024 – Foto: Anja Herzberg

AG Bezirkliche Kultur

Die Arbeitsgemeinschaft (AG) Bezirkliche Kultur setzt sich aus den Kulturbeauftragten der neun Bezirke sowie dem Kulturamt zusammen und trifft sich turnusmäßig zwei bis drei Mal im Jahr. Dieses Treffen dient der Vernetzung und fördert die Zusammenarbeit der Kulturbeauftragten untereinander. In der AG werden gemeinsame Projekte mit Hilfe des Kulturamtes erarbeitet. Außerdem findet ein Austausch über etwaige Herausforderungen in den Bezirken statt. Das Kulturamt steht mit Rat und Tat den Kulturbeauftragten bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit zur Seite.

Angestrebt wird eine Weiterentwicklung der bezirklichen Kulturarbeit. Sie zielt insbesondere darauf ab, durch Kooperationen und langfristige Planung die Angebote in den Stadtteilen weiter zu entwickeln und zu stärken. Zudem sollen bezirksübergreifende Formate geprüft werden.

Kulturbeauftragte

Ansprechpartner*innen vor Ort in den Bezirken sind die Kulturbeauftragten:

Bezirk I Stadtkern, Ost-, Nord-, West- und Südviertel, Südostviertel, Huttrop, Frillendorf	Tim Schäfer Alexander Chmiel
Bezirk II Rüttenscheid, Rellinghausen, Bergerhausen, Stadtwald	Karin Müller Inga Marie Sponheuer
Bezirk III Altendorf, Frohnhausen, Holsterhausen, Fulerum, Haarzopf, Margarethenhöhe	Jutta Pentoch Ursula Schweitzer
Bezirk IV Schönebeck, Bedingrade, Frintrop, Dellwig, Gerschede, Borbeck-Mitte, Bochold, Bergeborbeck	Sebastian Scharenberg
Bezirk V Altenessen-Nord, Altenessen-Süd, Karnap, Vogelheim	Stefanie Kölking Martin Springer
Bezirk VI Schonnebeck, Stoppenberg, Katernberg	Ulrich Nawrath
Bezirk VII Steele, Kray, Freisenbruch, Horst, Leithe	Wilfried Book
Bezirk VIII Heisingen, Kupferdreh, Byfang, Übrerruhr-Hinsel und -Holthausen, Burgaltendorf	Barbara Adolphs-Schröder
Bezirk IX Bredeney, Schuir, Werden, Heidhausen, Fischlaken, Kettwig	Plarent Kazani Ursula Tomasdottir



Foto: Stadtteilbibliothek Freisenbruch

2.4 Regionale Kulturförderung

Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) fördert jährlich Maßnahmen der ihm angeschlossenen Mitgliedskörperschaften zur Sicherung des kulturellen Erbes in der Region des Rheinlands. Der Kanon der Förderung reicht von Kulturellen Veranstaltungen, Maßnahmen zur Stärkung der Kulturellen Bildung, Vermittlung und Kooperation bis hin zur Herrichtung und Schaffung von Kulturgütern.

Die Stadt Essen unterstützt hier ansässige Projektträger bei der Beantragung der Mittel zur regionalen Kulturförderung und bringt eigene Projektanliegen vor. Die Unterstützung, die federführend im Kulturamt geleistet wird, bezieht sich sowohl auf die formale Antragstellung als auch auf die fachliche Beratung zu Inhalten. Der LVR legt dabei besondere Schwerpunkte auf Themen wie Nachhaltigkeit, Barrierefreiheit und Inklusion, Partizipation, Diversität und die Einbindung Ehrenamtlicher.

In der Förderrunde für das Jahr **2024** entschied sich der LVR für das stadt eigene Projekt Folkwang 2022 – 2032, im Rahmen dessen eine Publikation zu den Arbeitsergebnissen der ersten Jahre der Dekade veröffentlicht wird. Förderung erhielten außerdem der Verein KatakArt, der das Katakomben Theater im Südviertel der Stadt betreibt, für sein Projekt Kultur ohne Grenzen und die Jüdische Kultusgemeinde für die Sanierung von Räumlichkeiten in der Neuen Synagoge. Im Jahr 2024 betrug die Gesamtförderungssumme **275.000 €**.

Im folgenden Jahr **2025** erhielten vier Projekte aus der Mitgliedskörperschaft Stadt Essen eine Förderung in der Gesamthöhe von **236.700 €**. Das Stadtarchiv wird in dem Projekt der Digitalisierung und Online-Stellung des Alten Ratsarchivs der Stadt mit einem Betrag von 98.000 € unterstützt. Auch die Projekte der Stiftung Alte Synagoge Essen, des Neuen Essener Kunstvereins e.V. und der Margarete Krupp-Stiftung bewertete der LVR als förderwürdig.

2.5 Förderung durch das NRWKS

Das NRW KULTURsekretariat ist eine Dachstruktur von 20 Großstädten und einem Landschaftsverband in NRW und Mittlerin zwischen den Kommunen und dem Land NRW. Förderstrukturen, Programme, Projekte und Netzwerkangebote werden initiiert und gefördert. Schwerpunkte liegen auf der internationalen und digitalen Kunst und Kultur sowie auf ökologischer Nachhaltigkeit, auf kultureller Diversität und künstlerischem Experiment. Für die Kommune Essen ist es darüber hinaus auch ein wichtiger Partner in kulturpolitischen Diskursen. Im Jahr 2024 gründete das NRWKS einen Zweckverband zur perspektivischen Stabilisierung des Kultursekretariates in Trägerschaft zwischen Land NRW und den angegliederten Kommunen. Im Jahr 2025 wurde die Leitung des Kultursekretariates neu besetzt: Mit Vera Schöpfer stellt sich die Struktur neu auf, überprüft die bestehenden Förderkulissen und Programme und richtet den Fokus noch stärker auf deren Nutzen für die beteiligten Kommunen.

Das Kulturamt Essen wirkt über den Kulturdezernenten und die Fachbereichsleiterin des Kulturamtes aktiv an diesen Entwicklungen mit und bringt die Essener Perspektive in den interkommunalen Austausch ein.

2.5.1 CityARTists Preis NRW 2024

Das NRW KULTURsekretariat vergibt seit 2020 im Rahmen des Landespreises CityARTists NRW Stipendien an herausragende Künstler*innen, die das 50. Lebensjahr vollendet haben. Dabei wählt eine Fachjury aus den nominierenden 20 Mitgliedsstädten des NRWKS zehn Preisträger*innen aus, die jeweils eine Förderung von 5.000 € erhalten.

Der Essener Künstler Christoph Hildebrand erhielt im Oktober 2024 den Kunstpreis CityARTists NRW. Mit Christoph Hildebrand geht der Preis bereits zum vierten Mal nach Essen, nachdem dieser an Anne Berlit (2020), Petra Wittmar (2021) und Sabine Bürger (2023) verliehen wurde. Hildebrand schafft künstlerische Arbeiten unter anderem im Bereich der Lichtkunst, die durch die Verwendung von Icons und deren Bezug zur Digitalität die



Christoph Hildebrand (Mitte) bei der Preisverleihung CityARTists 2024 – Foto: Stadt Essen, Kulturamt

Auffassung von Zeit und deren Wirkung auf den Menschen sowie Lesbarkeit und Bedeutung thematisieren. Der Künstler führt viele seiner Werke für den öffentlichen Raum aus. Nachdem der Preis bisher jährlich verliehen wurde, findet er nach Überarbeitung des Förderprogrammes durch das NRW KULTURsekretariat (Wuppertal) künftig im Zweijahres-Rhythmus statt. Die nächste Ausschreibung des Preises ist für 2027 geplant.

2.6 NEW TALENTS RUHR Nachwuchsförderung mit nachhaltiger Wirkung in Essen

Seit 2024 nimmt die Stadt Essen am Programm NEW TALENTS RUHR des Regionalverband Ruhr (RVR) teil. Das Programm wird vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft (MKW) NRW gefördert und ist Teil des Förderprogrammes Neue Künste Ruhr. Im Rahmen von NEW TALENTS RUHR werden junge künstlerische Talente ab 16 Jahren aus zehn Kooperationsstädten der Metropole Ruhr auf ihrem Weg in eine berufliche Zukunft im Bereich der Künste begleitet. Die künstlerischen Schwerpunkte liegen in den Bereichen „Elektronische Musik“, „Neuer Zirkus“, „Digitale Künste und Performance“ und „Urban Arts“.

Das Programm bietet jungen Künstlerinnen*Künstlern aus der Region vielfältige Möglichkeiten, ihre künstlerischen Potenziale zu entdecken und weiterzuentwickeln. Auch der aktuelle Projektzyklus hat erneut gezeigt, welches kreative Potenzial in der jungen Kulturszene steckt und welche Impulse durch gezielte Förderung entstehen können.

Herzstück des zweijährigen Programms war das künstlerische Camp im Sommer 2024 (09. – 18. 08.2024). Zehn Tage lang arbeiteten junge Talente aus den oben genannten Schwerpunktbereichen gemeinsam an ihren künstlerischen Fähigkeiten und individuellen Interessen. Begleitet von professionellen Künstlerinnen*Künstlern erhielten sie Einblicke in unterschiedliche künstlerische Arbeitsweisen, entwickelten eigene Ideen weiter und konnten sich mit anderen Nachwuchskünstlerinnen*künstlern vernetzen.

Ein besonderer Bestandteil von NEW TALENTS RUHR ist das anschließende Mentoringprogramm. Junge Künstler*innen, die ihre künstlerische Entwicklung intensiv weiterverfolgen und eigene Projekte realisieren möchten, werden über zwei Jahre individuell begleitet. Dabei stehen ihnen Mentorinnen*Mentoren zur Seite, die sie bei der Umsetzung ihrer künstlerischen Ziele unterstützen.

Für Essen zeigt sich bereits jetzt die nachhaltige Wirkung dieses Ansatzes: Über das Mentoringprogramm konnten weitere Aufträge und neue künstlerische Perspektiven entwickelt werden. Es ist spannend zu beobachten, welche Wege die jungen Talente einschlagen und wie sich ihre künstlerischen Arbeiten weiterentwickeln.

Ergänzend zum Mentoring finden Netzwerktreffen und Community Events für alle Teilnehmer*innen statt. Diese schaffen Räume für Austausch, gegenseitige Inspiration und gemeinsame Kultur-erlebnisse in den beteiligten Städten.



Der erfolgreiche Entwicklungsprozess wird fortgeführt: NEW TALENTS RUHR geht weiter und das Kulturamt ist in Abstimmung, ob das Format in 2027 erstmalig in Essen stattfinden kann. Damit etabliert sich Essen als ein wichtiger Standort für die Förderung junger künstlerischer Talente und die Weiterentwicklung einer lebendigen, vielfältigen Kulturszene.



OGS-Modellprojekt – Foto: Andrea Kiesendahl

3. Kulturstrategien und Bewerbungsverfahren

3.1 Kommunales Gesamtkonzept Kulturelle Bildung und OGS-Modellprojekt

Gemeinsam. Partizipativ. Kreativ.

Kulturelle Bildung als Zukunftsaufgabe der Stadt Essen

Kulturelle Bildung ist in Essen ein wichtiges Querschnittsthema, das vor allem die Bereiche Jugend, Bildung und Kultur verbindet. Gleichzeitig wirkt sie weit darüber hinaus in andere Felder der Stadtgesellschaft hinein – etwa in Stadtentwicklung, soziale Arbeit, Prävention und Fragen von Teilhabe. Um dieses Thema langfristig zu stärken, hat der Kulturausschuss der Stadt Essen 2022 auf Grundlage einer Ratsvorlage den Start für ein Kommunales Gesamtkonzept Kulturelle Bildung gegeben.

Vom Konzept zur Umsetzung

Struktur schaffen, Zusammenarbeit stärken

Seit 2022 wurde die Rolle des Kulturamts im Bereich Kulturelle Bildung weiter geschärft, bestehende Angebote überprüft und die Zusammenarbeit mit Jugend und Schule ausgebaut.



Titelbild – Kommunales Gesamtkonzept für Kulturelle Bildung in Essen © Stadt Essen, Kulturamt



Titelbild – Antrag Sonderzulage Ganztags der Stadt Essen 2024 © Stadt Essen, Kulturamt



Preisträger 2023: Kommunales Gesamtkonzept für Kulturelle Bildung Essen – Foto: Georg Lukas, Stadt Essen

Auch die strategische Entwicklung ist eng mit Folkwang 2022 – 2032 verbunden. Seit 2023 gibt es im Kulturamt eine Koordinierungsstelle für Kulturelle Bildung, die den Gesamtprozess bündelt, begleitet und eng mit den beteiligten Fachbereichen abstimmt.

Ebenfalls 2023 wurde das Konzept „**KREATIV | PARTIZIPATIV | TRANSFORMATIV**“ veröffentlicht. Es beschreibt erstmals eine gesamtstädtische Strategie für Kulturelle Bildung in Essen. Im Mittelpunkt stehen Beteiligung, offene Zugänge und die gemeinsame Entwicklung mit der Stadtgesellschaft – besonders in den Stadtbezirken. Das Konzept wurde 2023 durch das Land Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet und prämiert. Der Stadt Essen wurde im Januar 2024 von Kulturministerin Ina Brandes eine Auszeichnung sowie eine damit verbundene Förderung in Höhe von 15.000 € für das vorgelegte Kommunale Gesamtkonzept Kulturelle Bildung überreicht.

Der Landestitel ist gut, aber das Wichtigste, was sich in der täglichen Arbeit immer wieder zeigt, ist: Kulturelle Bildung in Essen entwickelt sich weiter – **GEMEINSAM**. Durch den engen Austausch, starke Netzwerke und verlässliche Kooperationen entstehen Strukturen, die Zugänge erleichtern, kreative Potenziale freisetzen und Raum für Experiment und Selbstwirksamkeit schaffen.

Ziel ist es, Erlebnisse und Teilhabe möglich zu machen – und genau daran wird gemeinsam **im Miteinander, auf Augenhöhe und im engen Zusammenspiel aller Beteiligten** gearbeitet.

Strukturen aufbauen

Zusammenarbeit verbindlich gestalten

Im Jahr 2024 lag der Fokus auf dem Aufbau stabiler Umsetzungsstrukturen. Dafür wurde ein ressortübergreifendes Kernteam Kulturelle Bildung eingerichtet, in dem Kultur, Bildung und Jugend eng zusammenarbeiten. Das Kernteam trifft sich regelmäßig, koordiniert laufende Prozesse, bündelt Informationen und entwickelt gemeinsame Ansätze weiter. So entsteht eine verlässliche Grundlage für eine kontinuierliche Zusammenarbeit. Ergänzend wurden Steuerungs- und Beteiligungsformate aufgebaut, die sowohl die Verwaltung als auch die Stadtgesellschaft stärker in die Weiterentwicklung einbeziehen.

Beratung Kulturelle Bildung

Service, der ankommt

Ein zentraler Bestandteil der Arbeit ist ein kontinuierlicher Service für Kulturakteurinnen*Kulturakteure sowie für Bildungseinrichtungen in Essen – darunter Kitas, Schulen, Jugendeinrichtungen, Bürgerzentren und viele weitere Orte kultureller Praxis. Dieser Service umfasst Beratung bei der Entwicklung und Umsetzung

von Projekten, die Vermittlung von Kooperationspartnerinnen*partnern sowie Unterstützung bei organisatorischen und inhaltlichen Fragen. Ziel ist es, Zugänge zu erleichtern, Zusammenarbeit zu ermöglichen und kulturelle Bildungsangebote in der Stadt praktisch zu stärken und weiter auszubauen.

Kulturelle Bildung im Ganzttag verankern neue Lernräume schaffen

Ein wichtiger Entwicklungsschritt ist die stärkere Verankerung Kultureller Bildung im Bildungssystem. Mit dem Schwerpunkt „Kulturelle Bildung im ganztägigen Lernen“ (Modellprojekt im Bereich Offener Ganzttag (OGS)) wurde 2024 ein weiterer Förderantrag erfolgreich beim Ministerium für Kultur und Wissenschaft (MKW) gestellt.

An drei Essener Grundschulen (Adolf-Reichwein-Schule, Karlschule, Schule an der Heinickestraße) wird erprobt, wie Kulturelle Bildung fest in den Schulalltag integriert werden kann – nicht nur punktuell, sondern strukturell. Im Fokus stehen neben der praktischen Arbeit mit Kindern auch die Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften sowie die enge Zusammenarbeit zwischen Schule, Jugendhilfe und Kulturakteurinnen*Kulturakteuren. Das Projekt wird gemeinsam mit dem Fachbereich Schule und dem Bildungsbüro umgesetzt und durch die Stelle „Kulturelle Bildung und Schule“ begleitet. Es soll als Blaupause für weitere Schulen in Essen dienen und dabei helfen, Herausforderungen zu erkennen und Lösungsstrategien zu entwickeln.

Teilhabe ermöglichen junge Menschen beteiligen, nicht nur adressieren

Das Kulturamt setzt konsequent auf Beteiligung. Projekte wie [#realitycheckkultur®] oder der Folk Fonds (s. ab. S. 27 ff.) zeigen, wie junge Menschen aktiv in Entscheidungsprozesse eingebunden werden – als Berater*innen, Jurymitglieder und Mitgestaltende.

Mit dem **Bild-Text-Labor**, der entstehenden Jugendredaktion für das zweite Gesamtkonzept Kulturelle Bildung (geplant in 2027), wird dieser Ansatz noch einmal deutlich erweitert und gestärkt. Junge Menschen bringen hier ihre eigenen Perspektiven, Fragen und Erfahrungen ein und wirken aktiv an der inhaltlichen Weiterentwicklung des Konzepts mit – nicht nur als Zielgruppe, sondern als Mitgestaltende des Prozesses. So entsteht Kulturelle Bildung nicht nur für junge Menschen, sondern gemeinsam mit ihnen.

Programme und Förderstrukturen weiterentwickeln

Mit NRW-Landesprogrammen wie „Kulturrucksack“, „Kultur und Schule“ und „KULTUR MACHT STARK“ werden kontinuierlich neue Zugänge zu Kultureller Bildung geschaffen. Besonders wichtig ist dabei die wachsende Beteiligung junger Menschen in Jury- und Entscheidungsprozessen sowie die zunehmende Zahl an Projekten im schulischen und außerschulischen Bereich. Das NRW Landesprogramm „Kulturstrolche“ wird perspektivisch auch in Essen umgesetzt – als Förderangebot der Kulturellen Bildung, das vom Fachbereich Schule geplant und verantwortet wird. Diese Entwicklungen zeigen: Die Nachfrage wächst ebenso wie die Bedeutung Kultureller Bildung für Bildung und Teilhabe.

Beteiligung als Prinzip Stadt gemeinsam gestalten

Der Essener Ansatz setzt bewusst auf offene und beteiligungsorientierte Prozesse. In den Stadtbezirken entstehen regelmäßig neue Formate, die gemeinsam mit lokalen Akteurinnen*Akteuren und jungen Menschen entwickelt werden. So ist beispielsweise das Kulturelle Bildungsnetzwerk LAUTSTARK im Essener Norden aktiv, organisiert Informationsveranstaltungen und Runde Tische und bietet speziell auf die Bedürfnisse vor Ort abgestimmte Angebote an. Dabei gilt: Formate sind nicht abgeschlossen, sondern entwickeln sich weiter – orientiert an Lebensrealitäten, Bedarfen und Ideen der Beteiligten. Um die stadtweiten Angebote sichtbar zu machen, wird aktuell die Plattform Musenkuss Essen aufgebaut und umgesetzt: Eine digitale Übersicht für Kulturelle Bildungsangebote in Essen, die Orientierung schafft und Zugänge zu Projekten, Kursen und Akteurinnen*Akteuren erleichtert. Gleichzeitig wird bereits in verschiedenen Netzwerken am nächsten Gesamtkonzept Kulturelle Bildung gearbeitet.

Ausblick

Kulturelle Bildung als gemeinsame Zukunftsaufgabe

Kulturelle Bildung in Essen befindet sich in einer dynamischen Entwicklung: Von der Konzeptarbeit hin zur konkreten Umsetzung in Strukturen, Programmen und Projekten. Im Mittelpunkt steht weiterhin das Ziel, Kulturelle Bildung in Essen selbstverständlich, zugänglich und gemeinsam gestaltbar zu machen – in Bildungs- und Kultureinrichtungen, im Stadtteil und im urbanen Raum.

Der eingeschlagene Weg zeigt Wirkung – und wird konsequent weiterverfolgt: **Gemeinsam. Partizipativ. Kreativ.**

ESSEN BEWIRBT SICH ALS UNESCO CREATIVE CITY OF DESIGN

©Stadt Essen, Kulturamt

3.2 Bewerbung als UNESCO Creative City of Design

Essen möchte Teil des internationalen UNESCO Creative Cities of Design-Netzwerks werden und bewirbt sich um den Titel als „Creative City of Design“. Damit führt die Stadt fort, was sie in den vergangenen Jahrzehnten erfolgreich begonnen hat: die Transformation von der Industriestadt zur modernen, nachhaltigen Kultur- und Wissensstadt. Design versteht Essen dabei als Gestaltungswerkzeug – als Mittel, um Objekte, Kommunikation, öffentlichen Raum und das Zusammenleben funktional wie ästhetisch zu verbessern.

Was ist eine UNESCO Creative City of Design?

Eine UNESCO Creative City of Design ist eine Stadt, die Design gezielt nutzt, um das Leben der Menschen zu verbessern. Dabei geht es nicht nur um „schöne Dinge“, sondern um konkrete Fragen des Alltags:

- Wie gestalten wir öffentliche Räume?
- Wie stärken wir Wirtschaft und Bildung mit kreativen und künstlerischen Mitteln?
- Wie fördern wir Teilhabe und Inklusion?
- Wie wird Mobilität nachhaltiger?

UNESCO Creative Cities tauschen sich weltweit aus, lernen voneinander und entwickeln gemeinsam Lösungen für urbane Herausforderungen.

Das Netzwerk wurde 2004 von der UNESCO gegründet. Heute gehören 408 Städte weltweit dazu – in den acht Bereichen Architektur, Design, Gastronomie, Handwerk, Film, Literatur, Medienkunst und Musik. In Deutschland sind bereits folgende Städte Mitglied: Berlin (Design), Bremen (Literatur), Hannover (Musik), Heidelberg (Literatur), Hohenheim (Handwerk), Karlsruhe (Medienkunst), Mannheim (Musik) und Potsdam (Film).



Cities Ahead Academy 2025 – Foto: Moritz Leick, Stadt Essen

Die Vorbereitungsphase

Im April 2024 beschloss der Rat der Stadt Essen die Bewerbung als „UNESCO Creative City of Design“. Das Kulturamt wurde mit der Umsetzung des Bewerbungsprozesses beauftragt und richtete eine Stelle zur Prozessbegleitung ein, die im Herbst 2024 erfolgreich besetzt werden konnte.

Erste vorbereitende Maßnahmen umfassten die Teilnahme am Treffen der deutschen Creative Cities bei der UNESCO in Bonn sowie die Erarbeitung eines ersten inhaltlichen Konzeptentwurfs. Im weiteren Verlauf des Jahres 2024 folgten Arbeitstreffen mit potenziellen Kooperationspartnerinnen*partnern sowie ein interdisziplinäres Treffen im Red Dot Design Museum. Daran nahmen Vertreter*innen des Geschäftsbereichs Jugend, Bildung und Kultur, des Kulturamts, des Red Dot Design Museums, des Museums Folkwang sowie der Folkwang Universität der Künste teil.

Ein wichtiger Meilenstein im Jahr 2024 war die erfolgreiche Bewerbung des Kulturamtes um die Ausrichtung einer Cities Ahead Academy des Goethe-Instituts im Jahr 2025 (Foto oben). Mit den Modulen dieses Programms bereitete sich Essen gezielt auf die Bewerbung vor und stärkte zugleich seine internationale Vernetzung.

Wie ist der Zeitplan?

Mai 2026: Einreichung bei der Deutschen UNESCO-Kommission
Anfang 2027: Einreichung bei der internationalen UNESCO-Kommission
Oktober 2027: Bekanntgabe der neuen Mitgliedsstädte

Die operative Phase

Zum 01.01.2025 nahm die Referentin zur Prozessbegleitung im Kulturamt ihre Arbeit auf. Im ersten Halbjahr 2025 wurden die Prozess- und Organisationsstruktur aufgebaut, Kontakte zu zentralen Stakeholdern in Essen hergestellt, Verbindungen zu Städten im nationalen und internationalen UNESCO Creative Cities-Netzwerk geknüpft, verwaltungsinterne Synergien geprüft sowie Zeitschiene und inhaltliche Schwerpunkte der Bewerbung mit der Deutschen UNESCO-Kommission abgestimmt.

Mit der Etablierung eines Lenkungskreises wurden zentrale Akteurinnen*Akteure aus Stadtverwaltung, Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft eingebunden. Der Lenkungskreis berät die Projektleitung strategisch und inhaltlich, stärkt die Identifikation mit dem angestrebten Titel und fördert ein langfristiges Engagement über die Bewerbung hinaus. Vorsitzender ist Oberbürgermeister Thomas Kufen. Mitglieder sind:

- Geschäftsbereichsvorstand 4 (Jugend, Bildung und Kultur)
- Leitung des Kulturamtes
- Museum Folkwang (Direktion)
- Stabstelle Kultur- und Kreativwirtschaft (KURTI)
- Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft
- Folkwang Universität der Künste
- Hochschule der bildenden Künste Essen
- Red Dot Design Museum und Red Dot Institute
- Stiftung Zollverein
- Kulturbeirat der Stadt Essen
- Essen Marketing GmbH

Eröffnung des Design Monats Graz
© Stadt Essen, KulturamtIstanbul Modern Museum
© Stadt Essen, Kulturamt

In einem Arbeitsgruppentreffen mit Expertinnen*Experten aus Stadtgesellschaft, Kreativwirtschaft und Verwaltung wurde ein gemeinsamer Designbegriff erarbeitet:

„Design in Essen gestaltet über einen offenen, inklusiven und zukunftsorientierten Diskurs Räume, Produkte, Kommunikation und Prozesse, verbindet Branchen und Kulturen und etabliert Essen als global sichtbaren, innovativen Kreativstandort.“

Mit dem Schwerpunkt „Design und Inklusion“ nahm im Dezember 2025 eine weitere Arbeitsgruppe ihre Arbeit auf. Sie widmet sich insbesondere Fragen der barrierefreien und inklusiven Gestaltung von Räumen, Kulturangeboten, Kommunikation und gesellschaftlichem Zusammenleben.

Die UNESCO-Kommission erwartet von ihren Mitgliedsstädten eine kontinuierliche und aktive Mitwirkung im Netzwerk. Der nationale und internationale Austausch ist daher nicht nur zentral für den Erfolg der Bewerbung, sondern bildet auch die Grundlage für langfristige Kooperationen und Wissenstransfer.



Delegation UNESCO-Kulturamt Istanbul – Foto: Stadt Essen, Kulturamt

Auf dieser Grundlage wurden bereits belastbare Vernetzungsstrukturen aufgebaut:

- Austausch mit der World Design Capital 2026 Frankfurt RheinMain.
- Internationale Konsultationsbesuche in Graz (Österreich) und Istanbul (Türkei).
- Kontaktaufnahme zu weiteren Creative Cities, u. a. Kortrijk (Belgien) und Helsinki (Finnland).
- Unterzeichnung des „Lille Call to Action für nachhaltige und inklusive Kultur“. Mit diesem Schritt bekräftigt die Stadt Essen ihr Engagement für nachhaltige, inklusive Kulturpolitik und kulturelle Teilhabe auf europäischer Ebene.
- Durchführung der Cities Ahead Academy in Kooperation mit dem Goethe-Institut am 03. und 04.07.2025 in Essen. Dabei wurden zentrale Leitprinzipien für die zukünftige Stadtentwicklung formuliert:
 - Design als strategische Kompetenz der Stadtentwicklung
 - Design als Prozess statt als reines Produkt
 - Gestaltung mit der Stadtgesellschaft
 - Interdisziplinäre Zusammenarbeit als Standard



mondiaucult 2025 in Barcelona – © Stadt Essen, Kulturamt

- Teilnahme an der UNESCO-Kulturkonferenz MONDIACULT 2025 in Barcelona. Die Konferenz unterstrich die Bedeutung lokaler Strategien, internationaler Vernetzung, kultureller Teilhabe – insbesondere von Kindern und Jugendlichen – sowie die Relevanz von Kultur für nachhaltige und friedliche Stadtentwicklung. Zudem konnten weitere internationale Kontakte geknüpft werden.

Ausblick

Ein erstes internationales Kooperationsprojekt wurde bereits initiiert. Im April 2026 findet im Rahmen der Städtepartnerschaft mit Ulaanbaatar (Mongolei), UNESCO Creative City of Crafts and Folk Art, ein Künstler*innenaustausch statt. Gemeinsam mit Studierenden der Hochschule der bildenden Künste Essen entstehen Druckarbeiten, die sowohl in Essen als auch in Ulaanbaatar präsentiert werden.

Kommunikation

Für eine zielgerichtete Kommunikation des Bewerbungsprozesses und zur Einbindung der Stadtgesellschaft werden derzeit verschiedene Maßnahmen vorbereitet. Dazu zählen ein Logo für die Bewerbungsphase, ein Newsletter in Zusammenarbeit mit lokalen Akteurinnen*Akteuren, regelmäßige Social Media-Kommunikation sowie eine Landingpage auf der Webseite der Stadt Essen.

Was hat Essen von dem Titel?

Der Titel bringt viele Chancen:

- mehr internationale Sichtbarkeit
- Stärkung der Kultur- und Kreativwirtschaft
- internationale Kooperationen
- Austausch von Ideen und Best Practices
- Attraktivität für Talente, Studierende und Unternehmen
- Impulse für Tourismus und Stadtmarketing
- Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts

Kurz gesagt: Der Titel hilft, Essen als zukunftsfähige, kreative und nachhaltige Stadt weiterzuentwickeln.

Ziel

Ziel der Bewerbung ist es, Design als strategisches Instrument der Stadtentwicklung in Essen langfristig zu verankern, internationale Sichtbarkeit zu erhöhen und nachhaltige Kooperationen im globalen UNESCO Creative Cities-Netzwerk aufzubauen. Gleichzeitig soll die Bewerbung dazu beitragen, bestehende Potenziale in Kultur, Bildung, Wirtschaft und Stadtgesellschaft stärker zu vernetzen und die Transformation Essens zu einer inklusiven, innovativen und lebenswerten Stadt weiter voranzutreiben. Hierfür ist die langfristige Verstetigung der Strukturen im Kulturamt entscheidend.

3.3 Räume für Kultur

3.3.1 Atelierförderung

Die stetige Verbesserung der Rahmen- und Arbeitsbedingungen für Künstler*innen und Kreative aller Sparten ist ein elementares Anliegen der Atelierförderung der Stadt Essen. Daher ist diese Form der Förderung eine wichtige Maßnahme zur Stärkung des Kulturstandortes Essen.

Mit seinem Konzept der Atelierförderung möchte das Kulturamt den Kreativen der Stadt ein heterogenes Raumangebot machen. Bis heute stehen dazu verschiedene Standorte in der Stadt zur Verfügung. Die Atelierhäuser an der Viehofer Straße sowie an der Schützenbahn und das Kunsthaus Essen bieten aufgrund ihrer jeweils unterschiedlichen räumlichen Struktur eine Vielfalt an Möglichkeiten der künstlerischen Praxis. Es stehen Räumlichkeiten zur Verfügung, die zu günstigen Konditionen zu mieten sind und das künstlerische Arbeiten ohne finanziellen Druck ermöglichen sollen. Besonders der künstlerische Nachwuchs soll zum Verbleib in der Stadt und zum Zuzug bzw. zu Atelierneugründung animiert werden. Auch soll durch die Nutzung der Kompetenzen der Gemeinschaften an den Standorten die bedarfsorientierte und flexible Förderung von professionellen Künstlerinnen*Künstlern begünstigt werden. Die Vergabe und Bespielung von Räumlichkeiten für Kreative erfolgt in einer engen Partnerschaft zwischen dem Kulturamt und dem Kunsthaus Essen e.V..

Die Vergabe von Künstlerateliers liegt in der politischen Zuständigkeit des Kulturausschusses. Diesem hat das Kulturamt sein Konzept der Atelierförderung im Jahr 2023 vorgestellt und das Verfahren und die Vergabe von freien Atelierräumen in der Viehofer Straße in den Folgejahren kommuniziert.

Die besonderen Ziele der Stärkung des Kulturamtes bei der Beteiligung an den Prozessen in den Atelierhäusern, der Transparenz und Sichtbarkeit aller Atelierhäuser und der Vernetzung mit allen Akteurinnen*Akteuren im Bereich der zur Verfügungstellung von Atelierräumlichkeiten für Künstler*innen und Kreative stehen weiterhin im Vordergrund. Das Kulturamt wird durch den Diskurs mit dem Kulturbeirat der Stadt Essen maßgeblich in seiner Arbeit unterstützt.

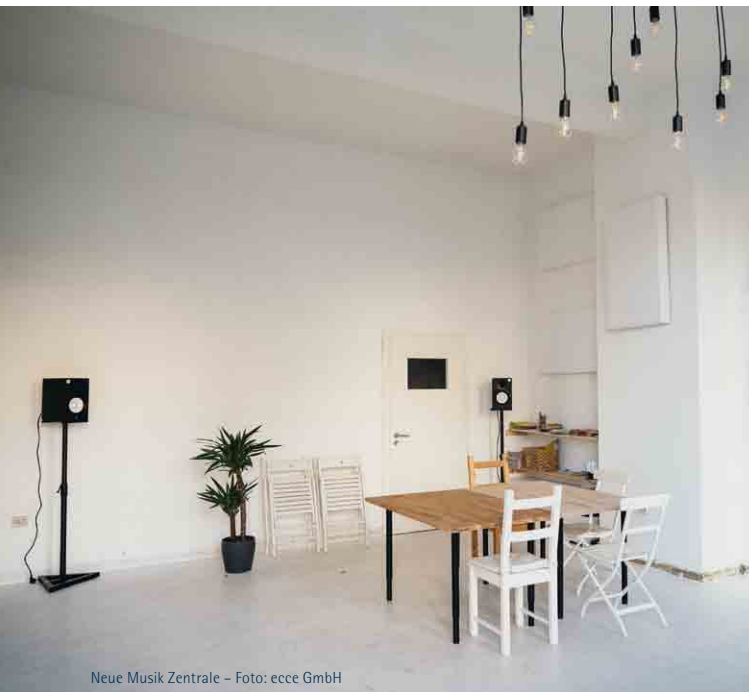
Ausblick auf 2026:

Weil das Atelierhaus an der Schützenbahn aufgrund baulicher Veränderungen und Schäden im Gebäude nicht mehr in gewohnter Form zu nutzen und zu betreiben ist, sind das Kulturamt und der Kunsthaus Essen e.V. gemeinsam mit dem im Jahr 2023 gegründeten Verein Atelierhaus Schützenbahn e.V. im Austausch über eine Neuausrichtung der Zusammenarbeit und über die mögliche Abmietung der Immobilie an der Schützenbahn. Hier legt das Kulturamt Wert darauf, das in der Schützenbahn erprobte Modell von offenen und frei verfügbaren Flächen sowie Utensil-, Material- und Kompetenzangeboten an einem geeigneten neuen Standort fortzuführen.

3.3.2 Kreativquartier City Nord.Essen und kulturelle Stadtentwicklung

Seit der Aufnahme in die „Kreativ.Quartiere Ruhr“ der RUHR.2010 verfolgen das Kulturamt und der Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur – gemeinsam mit den Akteurinnen*Akteuren und Stakeholdern vor Ort sowie entscheidenden Kooperationspartnerinnen*partnern auf Landesebene – wie european center for creativ economy (ecce GmbH) – das Ziel, die nördliche Innenstadt zu einem Kreativquartier zu entwickeln.

Mit dem Umzug des Kulturamtes in die City Nord und der Einrichtung der Stabsstelle Kultur- und Kreativwirtschaft hat die Stadt Essen ein Zeichen für die Bedeutung und Stärkung des Kreativquartiers City Nord.Essen gesetzt. Zahlreiche Maßnahmen verschiedener Akteurinnen*Akteure fördern die Weiterentwicklung des Kreativquartiers City Nord.Essen. Immobilienbesitzer wie der Allbau Essen unterstützen mit vergünstigten Mieten die Ansiedlung von Kreativen, insbesondere in den attraktiven und im Erdgeschoss liegenden Ladenlokalen. Ateliers oder das Rabbit Hole Theater, die Gesellschaft Neue Musik Ruhr (GNMR e.V.) oder das Theater „der leere Raum“ (vormals in Frohnhausen) im ehemaligen „Gitterraum“ sind nur einige von zahlreichen Neuansiedlungen in der City Nord. Neben dem Allbau Essen unterstützt die Immobilien- und Standortgemeinschaft (ISG), ein Zusammenschluss von lokalen Immobilieneigentümerinnen*eigentümern und Gewerbetreibenden, die Weiterentwicklung des Viertels durch verschiedene Maßnahmen.



Neue Musik Zentrale – Foto: ecce GmbH

Mit dem Programmaufruf „Starke Quartiere – Starke Menschen“ (SQSM) wurde das Fördergebiet MITTE-OST 2022 neu eingerichtet. Mit Fördermitteln der Städtebauförderung können die im integrierten Stadtentwicklungskonzept beschlossenen Maßnahmen wie der Verfügungsfonds oder das Hof- und Fassadenprogramm umgesetzt werden. Zur Unterstützung ehrenamtlicher Aktivitäten im Quartier hat die Stadt Essen einen Verfügungsfonds in den Fördergebieten der Sozialen Stadt eingerichtet. Mit dem Verfügungsfonds soll das Engagement der Bewohnerschaft für ihren Stadtteil und die Teilhabe engagierter Akteurinnen*Akteure am Erneuerungsprozess gestärkt werden.

Projektbeispiele sind die Gestaltung und Installation von Parklets als Teil des „Be-Move“-Projekts der Grünen Hauptstadt Agentur. Das Projekt entwickelt Realexperimente in der Innenstadt und im Stadtteil Holsterhausen, um zu erproben, wie Räume und Plätze so umgestaltet werden können, dass bessere Bedingungen für Fuß- und Radwege geschaffen und öffentlicher Raum attraktiver werden kann.

In Kooperation mit der Grünen Hauptstadt Agentur wurde erstmals der Kopstadtplatz als Parkfläche für Kraftfahrzeuge gesperrt, sodass dieser als Aufenthaltsort dient. Lokale Akteurinnen*Akteure kümmern sich um die Betreuung des Platzes, installierten mobile Sitzmöglichkeiten und Pflanzkübel. Auch durch Förderung des Kulturamtes konnten auf dem Kopstadtplatz Musikveranstaltungen und andere Aktionen umgesetzt werden. Für 2024 wurde die programmatische Bespielung des Kopstadtplatzes weiterverfolgt.

Neben der Aktivierung von Kleinprojekten als eine Maßnahme des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes stärkt die Essener Marketing GmbH ergänzend die Entwicklung der Essener Innenstadt und der City Nord. Hierzu gehört das „Konzept der Entwicklung der Essener Innenstadt“, in dem alle bisherigen Innenstadtmaßnahmen und Teilkonzepte zusammengeführt werden sollen. In Zusammenarbeit mit der Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft (EWG) und mithilfe eines Förderprogramms des Landes NRW kann die Stadt Essen Leerstände in bester Innenstadtlage mit einer Reduzierung der Kaltmiete auf bis zu 20 Prozent an spannende Handelskonzepte, Pop-up-Stores, Start-ups, Gastro-nomen oder Dienstleister vermieten. Die geförderte Laufzeit beträgt maximal zwei Jahre. Ziel ist es, Erfolg zu ermöglichen, um die Unternehmer*innen auch danach am Standort zu halten. Alle Maßnahmen werden aktiv durch lokale Akteurinnen*Akteure und Initiativen unterstützt, die die Basis für die städtischen Maßnahmen zur Entwicklung der City Nord.Essen bilden.

Das Kulturamt ist Teil der Lenkungsgruppe Mitte/Ost, die federführend vom Amt für Stadterneuerung und Bodenmanagement einberufen und moderiert wird. Im Rahmen der Lenkungsgruppe wird auch über Projekte entschieden, die durch Mittel des Verfügungsfonds gefördert werden. Das Kulturamt nimmt nicht nur an Netzwerktreffen lokaler Akteurinnen*Akteure, sondern auch an den Netzwerkwertreffen „Kreativ.Quartiere Ruhr“ teil.

Das Kulturamt hat auch in 2024 und 2025 gemeinsam mit der Stabstelle Kultur- und Kreativwirtschaft (KURTI) Beratungen für Antragstellende im Förderprogramm „Kreativ.Quartiere Ruhr“ durchgeführt und die Fördervorhaben fachlich begleitet und die erforderlichen administrativen Prozesse durchgeführt.

4. Folkwang 2022 – 2032



[#realitycheckkultur®] – Beratungsteam 2025 im Maschinenhaus Essen – Foto: Andrea Kiesendahl

Eine Kernaufgabe des Kulturamtes ist die Förderung von Kultur in der Stadt Essen. Und diese Kultur hat viele Gesichter, im wahrsten Sinne des Wortes. Menschen, die in dieser Stadt künstlerisch aktiv sind, sind freischaffende Künstlerinnen*Künstler, Kulturinstitutionen und Kulturorte, Vereine, Initiativen, Netzwerke, Clubs, Schulen, Kitas. Die Gruppen sind divers: Kinder, junge Menschen, mittelalte Menschen, Senior*innen, alle Geschlechter, Behinderungen, Religionen und Kulturen. Für all' diese Menschen und Communities muss Teilhabe am kulturellen Leben möglich sein. Es ist ein grundlegendes Menschenrecht, verankert in Artikel 27 der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“. Das bedeutet, der freie Zugang zu Kunst und sich selber künstlerisch zu betätigen muss für alle Menschen dieser Stadt gegeben sein. Genau das bedeutet übrigens „Folkwang“! Er kommt aus der nordischen Mythologie und bedeutet „Halle des Volkes“. Karl Ernst Osthaus, Gründer des Folkwang Museums, prägte den Begriff. Kunst sollte für alle Menschen zugänglich sein und in ihrem Alltag eine wichtige Rolle spielen.

4.1 [#realitycheckkultur®]

„Wie erreichen wir junge Leute?“ Das ist die Frage, die sich Kulturorte bereits seit Jahren / Jahrzehnten stellen. „Was interessiert junge Menschen von heute?“ fragen sich die jungen Menschen

von gestern, die heute Programme in Kulturorten gestalten. Und dass sie sich diese Fragen stellen, ist sehr richtig und wichtig. Denn was bei früheren Jugendgenerationen noch funktioniert hat, muss es heute nicht mehr. Die Lebensrealitäten haben sich verändert und werden sich wieder verändern. Das bedeutet, wenn Kulturorte zu jeder Zeit junge Menschen erreichen wollen, Themen auf die Bühne, ins Museum und die Leinwand bringen wollen, die für das Leben der jetzigen Jugend relevant sein sollen, müssen sie wissen, was für diese Menschen in deren Leben wichtig ist. Um das herauszufinden hilft: zuhören! Doch wie schafft man eine Augenhöhe zwischen Generationen in einer Gesellschaft, in der „normalerweise“ klar ist, dass junge Menschen zuhören, funktionieren und lernen sollen, was Erwachsene für wichtig halten? Das Fachgebiet von Dr. Sabine Sutter, Kooperationspartnerin des Kulturamtes: Augenhöhe! Ihre Arbeit an der Schnittstelle von Kunst, Wissenschaft und Vermittlung bildete genau die richtige Grundlage für die Idee und Konzeption eines solchen Projekts. Sie konzipierte einen bis zu 6-monatigen Begleitprozess, der den jungen Menschen ihre Expertise verdeutlicht und ihnen altersgerecht die Werkzeuge der Beratung mitgibt: beobachten, wahrnehmen, fragen, analysieren, auswerten, kommunizieren. Ehrlich, authentisch, vertrauensvoll, wertschätzend. Und so bildete sie durch ihre Arbeit einen Raum, in dem es möglich wurde, dass junge Expertinnen*Experten beraten und Kulturorte zuhören, verstehen und lernen.



Besuch im Aalto Theater – Foto: Andrea Kiesendahl

2024 wurde das GREND Theater von Kirandeep Kaur Chauhan, Ilynasch Sivarangan und Lukas Walk beraten. Die Philharmonie Essen erhielt Beratung durch Emma Edingloh, Saraka Ledchanakumaran, Vithusa Ledchanakumaran, Neele Schmitz und Pauline Weber. Die Stiftung Zollverein hatte Denis Burlacu, Aingaran Ledchanakumaran und Katharina Swoboda als Beratungsteam an ihrer Seite.

2025 berieten Salma Bensiali, Pasar Kadr und Julia Rogalski das Aalto Ballett Essen. Solahadin Arouna, Amira Hossni und



Besuch in der Stadtbibliothek – Foto: Andrea Kiesendahl



Besuch im Aalto Theater – Foto: Andrea Kiesendahl

Sofia Mir waren Berater*innen für das Maschinenhaus Essen. Sara Bnavi, Melek Kübra Isik und Nesim Öztep widmeten sich mit ihrer Beratung der Stadtbibliothek Essen.

Die Beratungsteams im Alter von 16 – 26 Jahren wurden durch das Kulturamt Essen beauftragt und hatten, angelehnt an die Jahresbezirke des Prozesses Folkwang 2022 – 2032, im ersten Jahr einen engen Bezug zu Bezirk I mit den Stadtteilen Frillendorf, Huttrop, Nordviertel, Ostviertel, Stadtkern, Südostviertel, Südviertel und Westviertel, im zweiten Jahr zu Bezirk V mit den Stadtteilen Altenessen-Nord, Altenessen-Süd, Karnap und Vogelheim. Die jungen Menschen wurden dabei über vielfältige Wege erreicht: über Schulen, Jugendhäuser, Social Media, Plakate, aber auch über Teilnehmer*innen der vorherigen Beratungsrunde, die eine Teilnahme weiterempfohlen haben.

Die insgesamt 20 jungen Menschen sind Expertinnen*Experten für ihre Lebensrealitäten und daher bestens geeignet, um die „Realitäts-Überprüfung-Kultur“ durchzuführen. „Trifft das Angebot der Kulturorte meine Erwartungen, Hoffnungen, Wünsche – knüpft es an meinen Alltag und mein reales Leben an? Fühle ich mich gesehen? Ernst genommen? Gewertschätzt? Und wenn ja, wodurch?“ Diese Fragen brauchen Zeit. Um sie beantworten zu können, näherten sich die Beratungsteams den Häusern mit Hilfe einer selbst erarbeiteten Checkliste. Die Felder, die von den Teams betrachtet wurden, waren: Inhalt / Programm, Usability (Nutzer*innenfreundlichkeit), Marketing, Attraktivität als Arbeitsort und Powersharing (Macht-Teilung).



Werbung [#realitycheckkultur®] © Stadt Essen, Kulturamt

Werbung [#realitycheckkultur®] © Stadt Essen, Kulturamt

Je nach Lebensrealität unterschieden sich die Prioritäten: Bin ich gehörlos, habe ich andere Bedürfnisse als wenn ich beispielsweise im Rollstuhl sitze oder Analphabet*in bin. Habe ich lange Schule und die Angebote finden zu früh statt? Kann ich mir finanziell leisten, was im Gastro-Bereich angeboten wird? Gibt es offensichtlich Regeln, die alle kennen, nur ich nicht? Und so blickten alle Berater*innen aus ihrer Perspektive auf die Kulturorte. Sie analysierten dabei den aktuellen Zustand der Kulturorte: Was funktioniert für mich bereits richtig gut? Was hat noch Wachstumspotential? Und sie erarbeiteten Vorschläge, Ideen und Lösungsansätze für besprochene Fragestellungen, ungeachtet der Umsetzungsmöglichkeiten. Groß denken, runterbrechen geht immer.

Hier ein paar gemischte Beispiele...

- verlängerte Öffnungszeiten; Öffnung an Sonntagen
- Aquarien als Raumteiler und Stimmungsaufheller
- Menschen auf der Bühne, mit denen sich alle identifizieren können: verschiedene Ethnien, Geschlechter, Körperformen, Behinderungen, Religionen, Alter, usw.
- ein höheres Sicherheitsgefühl durch Taschenkontrollen an Eingängen
- mehr Werbung auf Tiktok
- Trends aufgreifen
- regelmäßige Workshops zum Umgang mit gesellschaftlichen Diskriminierungsformen (Rassismus, Adulismus, Klassismus, usw.)
- bezahlte Mitarbeit von jungen Menschen an Programm, Inhalten, Raumgestaltung, Werbung, usw. strukturell einplanen



Projektfinale 2024 OB Kufen und Beratungsteam – Foto: Andrea Kiesendahl

Für ihre Arbeit als Berater*innen erhielten alle jungen Menschen ein Honorar von 15 Euro pro Stunde. Eine Anerkennung ihrer Arbeit, die nur junge Menschen übernehmen können und die im Bestfall von jedem Kulturort durch eine kontinuierliche, strukturelle Zusammenarbeit mit jungen Menschen aufrechterhalten wird und somit eine dauerhafte, authentische Partizipation möglich macht.

Das Kulturamt hat, gemeinsam mit Dr. Sabine Sutter von STUDIO WUNDERMATERIAL, durch das Projekt [#realitycheckkultur®] einen Impuls für diese gewinnbringende Zusammenarbeit zwischen Kulturorten und jungen Menschen geschaffen und ist gespannt, wie die Kulturorte die Einbindung von jungen Menschen fortsetzen. Ein Gespräch verschiedener Kulturorte aus den bisherigen Jahrgängen über ihre Teilnahme, Erfahrungen und Mehrwerte findet sich in der Veröffentlichung „Duda!“ zu „Folkwang 2022 – 2032. Kultur von euch, für euch, mit euch“, die durch den LVR ermöglicht wird.



www.essen.de/folkwang_2022-2032

Die nächste Runde [#realitycheckkultur®] startet im August 2026 mit einem neuen Beratungsteam aus Bezirk VII und drei Kulturorten aus Essen.

[#realitycheckkultur®] ist ein Projekt des Kulturamtes der Stadt Essen in Kooperation mit Dr. Sabine Sutter / STUDIO WUNDERMATERIAL im Rahmen von „Folkwang 2022 – 2032. Kultur von euch, für euch, mit euch“. Die Rechte an [#realitycheckkultur®] hält Dr. Sabine Sutter.



Jury Folk Fonds 2025 – Foto: Tabea Borchardt

4.2 Folk Fonds und Folks Fonds Jury

Der Folk Fonds wurde im Jahr **2024** im Rahmen von Folkwang 2022-2032 zum ersten Mal ausgeschrieben, ist mit **30.000 €** dotiert und ergänzt das Förderportfolio des Kulturamtes. Der Folk Fonds schafft eine weitere Möglichkeit, aktiv Ideen anzustoßen, um die Teilhabe an Kultur zu unterstützen, im Jahr 2024 in Bezirk I (Stadtteile: Frillendorf, Huttrop, Innenstadt, Nordviertel, Ostviertel, Südviertel, Südostviertel und Westviertel).

Gruppen, Communities und Vereine waren aufgerufen, sich um eine Förderung zu bewerben. Das Kulturamt hat vor der Einreichungsfrist regelmäßige offene Beratungstermine zur Antragstellung im Treffpunkt City-Nord in der nördlichen Innenstadt angeboten.

Über die Einreichungen wurde von einer unabhängigen Jury aus jungen Menschen zwischen 16 und 27 Jahren, die aus Bezirk I kommen oder sich dort häufig aufhalten, beschieden. Begleitet wurde die Jury dabei von den Essener Künstlerinnen*Künstlern Tabea Borchardt und Jan Philip Binder. Insgesamt wurden zehn Projekte und Ideen mit einem Gesamtantragsvolumen von **78.000 €** eingereicht.



Folk Fonds Plakat 2024 - ©Jan Philip Binder

Folgende Projekte wurden durch die Jury 2024 für eine Förderung ausgewählt:

- Durch meine Linse – ein Einwegkamera-Projekt (Lizaveta Ivanova)
- KULTUREN.TREFF MOSAIK (Ruben Matweta / Verein Likolo)
- Deaf Power on Tour (Simone Bury / KP 12)
- Entdecken Sie die bunte Folklorewelt Bulgariens und weitere Balkankulturen (Gergana Bonia / Deutsch-Bulgarische Elterninitiative „Rodina“ e.V.)
- Workshop-Reihe und Ausstellung „Biografiearbeit“: im Tagesaufenthalt für wohnungslose Menschen in der nördlichen Innenstadt (Nina Kiedrowicz)



Plakat Bewerbung Jury Folk Fonds 2024 ©Jan Philip Binder



Jury Folk Fonds 2024 – Foto: Tabea Borchardt

Im Jahr **2025** wurde der Folk Fonds zum zweiten Mal ausgeschrieben, diesmal mit einem Schwerpunkt auf den Stadtbezirk V (Stadtteile: Altenessen, Karnap und Vogelheim). Das Kulturamt der Stadt Essen hat vor der Einreichungsfrist erneut regelmäßige offene Beratungstermine zur Antragstellung, dieses Mal im Begegnungszentrum CompuTainer in Vogelheim und im Stadtteilbüro Karnap „KaBüZe“, angeboten sowie Bezirks- und Stadtteilkonferenzen vor Ort besucht, um über den Fördertopf zu informieren.

Über die Einreichungen wurde wieder von einer unabhängigen Jury aus jungen Menschen zwischen 16 und 27 Jahren, die aus Bezirk V kommen oder sich dort häufig aufhalten, beschieden. Insgesamt wurden 11 Projekte und Ideen mit einem Gesamtantragsvolumen von **89.000 €** eingereicht.

Folgende Projekte wurden durch die Jury 2025 zur Förderung ausgewählt:

- Klang Rotunde (Gruppe MOMENT)
- Stadtteil-Skizzen (Melwyn Haensch)
- Kultur im Laden – Folkwang Edition (VKJ Ruhrgebiet e. V.)
- Urban Arts Project (Zentrum urbaner Tanzkunst e. V.)

Der Folk Fonds wirkt nachhaltig

Durch den Folk Fonds werden kulturelle Impulse in den jeweiligen Bezirk gegeben, die im besten Fall über das Projekt hinaus im Stadtteil verstetigt werden. Das Projekt „Deaf Power on Tour“ existiert seit 2024 und berät weiterhin erfolgreich lokale Kultur-



Plakat Bewerbung Jury Folk Fonds 2025 ©Jan Philip Binder



Jury Folk Fonds 2025 – Foto: Tabea Borchardt

institutionen. „Kultur im Laden – Folkwang Edition“ war im Jahr 2025 sehr erfolgreich in Karnap und konnte viele Menschen aus dem Stadtteil mobilisieren. Es gibt intensive Bestrebungen, das Projekt fortzuführen. Hierbei unterstützt das Kulturamt durch Fördermittelberatung. Der Folk Fonds zieht weiter und richtet den Blick auf Bezirk VII (Stadtteile: Steele, Kray, Freisenbruch, Horst, Leithe), der im Jahr 2026 im Fokus von Folkwang 2022 - 2032 steht.



Folk Fonds Plakat 2025 - ©Jan Philip Binder



„UnterHALTUNG 2024“, Tag 1* – Foto: Andrea Kiesendahl

4.3 UnterHALTUNG

UnterHALTUNG ist ein Gesprächsformat zwischen Kulturszene und Bürgerschaft, das für die Jahre 2024 und 2025 des Kultur- und Stadtentwicklungsprozesses „Folkwang 2022 – 2032. Kultur von euch, für euch, mit euch“ vom Landschaftsverband Rheinland (LVR) zu hundert Prozent gefördert wurde.

2024 stand Bezirk I mit den Stadtteilen Frillendorf, Huttrop, Nordviertel, Ostviertel, Stadtkern, Südostviertel, Südviertel, Westviertel im Mittelpunkt des Prozesses. 2025 folgte Bezirk V mit den Stadtteilen Altenessen, Karnap und Vogelheim.

Grundlegend war in beiden Jahren, dass die Inhalte aus den Bezirken selbst kommen und in Gesprächen mit den Menschen vor Ort erfragt werden sollten. Im Dialog mit jungen Menschen aus Bezirk V kristallisierten sich Themen heraus, die sie im Alltag beschäftigen: Geschlechterrollen und damit verbundene Erwartungen, verschiedene Diskriminierungsformen, der Wunsch nach Austausch mit anderen Menschen über deren Bildungs- und Berufswege, Fotografie, Rap und Illustration und der Wunsch, das eigene Umfeld mitzugestalten.

2024 wurde das Programm in zwei Tage unterteilt. Am 6. November startete UnterHALTUNG im Ratssaal. Die Autorin Mareice Kaiser eröffnete die Veranstaltung mit einem Impuls zum Thema „Früher habe ich bei ‚Kanon‘ immer an ein Lied gedacht“. Darin beschreibt sie, wie sich verschiedene Barrieren auf die Teilhabe auswirken. Clarissa Corrêa da Silva – bekannt aus Sendungen wie „Die Sendung mit der Maus“ – moderierte eine Gesprächsrunde zu „Kultureller Bildung und Teilhabe“. Im Raum befanden sich symbolisch für alle Menschen, die oft nicht mit am Entscheidungstisch sitzen, Luftballons, um diesen Umstand sichtbar zu machen. Teil dieses Fishbowl-Gesprächs waren Fereshta Farhangmehr (Leiterin des Kinder- und Familienzentrums „KiFaz Blauer Elefant“), Christoph Kammer (Künstler und Lehrer der Glückauf-Hauptschule), Imke Poeschel (Kaufmännische Geschäftsführung Zukunftslabor Bremen), Viola Kelb (Referentin für Kulturelle Bildung der NRW-Arbeitsstelle für Kulturelle Bildung), Locu (Künstler*in und Sozialarbeiter*in), Milena Simonovic und Simone Bury (KP 12 Jugendtreff für hörende und taube Menschen), Muchtar Al Ghusain (Beigeordneter für Jugend, Bildung und Kultur der Stadt Essen) sowie Mareice Kaise (Journalistin, Autorin und Moderatorin).



UnterHALTUNG 2024 – © Stadt Essen, Kulturamt

Am 7. November fanden insgesamt 28 Talks an verschiedenen Orten der nördlichen Innenstadt statt, die von rund 80 Personen besucht wurden. Der Club „Don't Panic“ diente als Backstage-Raum. Im Forum für Kunst und Architektur hat sich Imke Poeschel mit den Teilnehmenden über gute Nachbarschaft und die Bedeutung von Partizipation unterhalten. Konkret ist sie dabei auf das Zukunftslabor der Deutschen Kammerphilharmonie in Bremen eingegangen, dessen Geschäftsführerin sie ist und die sich gemeinsam mit einer Schule und einer Stadtteilbibliothek ein Gebäude teilen. Ezerdjan Idrizi hat sich anschließend über Interkulturelle Vermittlung in der Zusammenarbeit mit Roma-Familien unterhalten und Einblicke in eine für viele Menschen unbekannte Lebensrealität gegeben.

Im Treffpunkt City-Nord hat das 2024 unter Mitwirkung des Kulturamtes neu gegründete Netzwerk für Inklusive Kulturarbeit – kurz NIKA – zur Gesprächsrunde „Inklusion braucht Anlässe – wir müssen sie schaffen!“ eingeladen. Anja Renczikowski sprach anschließend für die Philharmonie Essen und die Duisburger Philharmoniker über Konzertangebote für die ältere Generation. Und Ralf Bockstedte, Vorsitzender des Inklusionsbeirates der Stadt Essen, beendete die Gespräche im Treffpunkt mit einem Austausch über „Die Barrieren in den Köpfen und deren Abbau“.



UnterHALTUNG 2024 – Foto: Andrea Kiesendahl

Im Begegnungszentrum Weberplatz machten Roots & Routes den Anfang mit einer Gesprächsrunde über „Intersektionalität in der Praxis – (wie) kann das gehen?“. Im Anschluss übernahmen die Freizeit-Tester das Zentrum und berichteten von ihren Erfahrungen im Kultur- und Freizeitbereich „Barrierefrei durchs Ruhrgebiet?!“. Im Future Campus Ruhr startete das Maschinenhaus mit der Frage „Hat meine Anwesenheit Auswirkungen?“ und sprachen über ihr Format „Konferenz der kommenden Entscheidungen“. Künstler*in Locu Locuratolo unterhielt sich anschließend mit den Teilnehmenden über „Empathie durch künstlerische Methoden in der Arbeit mit Kindern und Frauen“. Den Abschluss machten junge Menschen aus den Projekten „Folk Fonds“ und [#realitycheckkultur®] im Gespräch zum Thema „Ich bin jung und bekomme (trotzdem) das Geld“ und warum ein Honorar für Arbeit so wichtig ist.

Das Netzwerk LAUTSTARK für Kulturelle Bildung begann die Talkrunden im space | lab und hat über die gemeinsame Netzwerkarbeit in Bezirk V gesprochen. Außerdem unterhielten sich Mitglieder des Vereins Denkodrom / Kreischfestival über „Ein buntes Miteinander oder wie schaffe ich eine gute Atmosphäre, die gleichzeitig diskriminierungssensibel und möglichst inklusiv ist?“.



Wir gehen rein – UnterHALTUNG 2025 – Foto: Andrea Kiesendahl



UnterHALTUNG 2025 ©Stadt Essen, Kulturamt.

Susanne Asche sprach als Vorsitzende des Seniorenbeirates der Stadt Essen als Auftakt in der Neuen Musikzentrale (NMZ) über „Kultur für alle – ein Leben lang“. Danach übernahm Jan Philip Binder den Raum mit „Scheiß auf Lernen!“. In „MOMO – the voice of disconnected youth“ wurde über Erfahrungen auf der Straße erzählt. Das together machte den Abschluss mit ihrem Talk zu „LSBTIN* – was ist das?“.

Im Theater der leere raum fragte Christoph Kammer direkt zu Beginn: „Interessiert sich jemand für die Jugendlichen im Essener Norden?“. Anabel Jujol schloss mit einer Gesprächsrunde zu „Keine Leichtigkeit? Inklusion und Kommunikation in Kunst und Kultur“ an. Die Ehrenamt Agentur Essen e.V. stelle ihre Vision kreativquartier vor. Zuletzt machte das KP12, der Jugendtreff für hörende und taube Jugendliche, den Abschluss mit „Audismus – Was bedeutet das im kulturellen Kontext?“.

Beide Veranstaltungstage 2024 waren Aktionstage im Rahmen der städtischen Initiative „Wir alle sind Essen – Gemeinsam für ein friedliches Miteinander“.

Die UnterHALTUNGS-Ausgabe „Altenessen, Karnap, Vogelheim – Wir gehen rein! Willkommen im Reel Life“ am 29.01.2026

(verlegt aus 2025) im Jugendhof Vogelheim experimentierte damit, Online-Formate wie Podcasts, Reels, Lives und DMs (Direct Message) ins reale Leben zu übertragen. Entstanden ist ein Programm, das die Themen und Wünsche der Jugendlichen in den Mittelpunkt stellt.

Der Rapper, Comedian und Moderator „Dein Couseng“ und Tattoo Artist und DJ Hannah Stewart moderierten den Tag. Caspar Weimann sprach über Männlichkeitsbilder auf TikTok und darüber, was eigentlich Männlichkeit bedeutet. Das Awareness Kollektiv bot einen sicheren Raum zum Austausch mit „Kein Bock auf Rassismus“. Die inteGREATER erzählten von ihren Lebenswegen bei „Vom ‚Wo kommst du wirklich her?‘ zu ‚Wow, wie hast du das geschafft?‘“. Die Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH wollte die Meinung der jungen Menschen zu Altenessen wissen, um die Ergebnisse in den „Masterplan Image Altenessen, Karnap und Vogelheim“ einfließen zu lassen.

Die zwei Hosts des Podcasts „Zwischen Gellek & Duisi“ zeigten, „wie Podcast geht“. Menschen aus der Clubszene waren dabei, um zu hören, wie sich junge Leute aus Bezirk V „Future Clubbing“ und Clubkultur vorstellen. Essen Gaming e.V. sprach über Spielentwicklung und die Förderung von Frauen* in E-Sports.



Wir gehen rein – UnterHALTUNG 2025 – Foto: Andrea Kiesendahl



Wir gehen rein – UnterHALTUNG 2025 – Foto: Andrea Kiesendahl

Andrea Kiesendahl bot ein Fotoshooting in sicherer Umgebung für FLINTA* an. Jana Uso lud zum Austausch für FLINTA* ein, um über Erfahrungen im öffentlichen Raum und mögliche Stärkung zu sprechen. Das Maschinenhaus umsorgte alle, die wollten, mit Kuchen und spannenden Fragen. Merve T. Yazgan, Souhail Jalti und Elvira Kupreenko erzählten von ihren Laufbahnen als Illustratorin, Urban Dance Tänzer und Boxerin. Das Catering wurde von der Glückauf-Hauptschule übernommen.

UnterHALTUNG bot ein volles Programm mit Expertinnen* Experten, die verschiedene Lebensrealitäten sichtbar gemacht haben. Es sind Gespräche entstanden und Verständnis dafür, was es braucht, um noch mehr Menschen aktives Mitgestalten in Kultur zu ermöglichen.

Wir danken allen Beteiligten, die beide Veranstaltungen so besonders gemacht haben! Ein besonderes Dankeschön geht an die Produktionsleiterin Angela Köneke.



Wir gehen rein – UnterHALTUNG 2025 – Foto: Andrea Kiesendahl

4.4 Kultur & Du



Kultur & Du – Plakat: © Running Water

Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Thomas Kufen fanden im Februar 2025 an insgesamt 25 Abenden kulturelle Aktionen in verschiedenen Essener Stadtteilen statt. Unter der künstlerischen Leitung der Essener Künstlerin Veronika Maruhn beteiligten sich unter anderem Bürgerinitiativen, Chöre, kulturelle Vereinigungen, Sportvereine, Gemeinden, Bibliotheken, Galerien, kleine Ladenlokale oder Stadtteilläden. Diese vielfältigen Gastgeber*innen luden interessierte Essener*innen zu Kulturangeboten, Getränken und Speisen in ihre Stadtteile ein.

Die kulturellen Aktionen reichten dabei von Lesungen, Konzerten, Tanzaufführungen, Installationen, Schauspiel bis hin zu Puppenspiel. Die Besucher*innen konnten bereits bekannte Stadtteile anders oder noch unbekannte Stadtteile neu kennenlernen.

„Kultur&Du. Deine Viertel, deine Stadt“ ist ein Projekt im Rahmen des Kultur- und Stadtentwicklungsprozesses „Folkwang 2022 – 2032. Kultur von euch, für euch, mit euch“.



Kultur & Du – Foto: Andrea Kiesendahl



Kultur & Du – Foto: Andrea Kiesendahl



Kultur & Du – Foto: Tim Reichelt



Kultur & Du – Foto: Andrea Kiesendahl

Beteiligte Gastgeber*innen:

- Absolventinnen*Absolventen der Folkwang Universität der Künste, Haus Wunderbar: Musik
- Atelier 916: Türkisches Figurenspiel
- AugenBlick.mal.Altenessen und Lesebuchkreis Altenessen: Schaufensterausstellung zur Geschichte des Stadtteils
- Bürgerinitiative Bochold: Interaktive Lichtinstallation
- Bürgerinitiative / Rathaus Heisingen: Lesung
- Eloisa Mirabassi / Café „das Anna“: SoundMotion #3 – Tanz / Kontrabass
- Fachgeschäft für Stadtwandel: Musik / Lesung
- Galerieatelier „NORDGALERIE“: Ausstellung / Lesung
- Galerie „Der schöne Hermann“ / Ruth Herberhold (Künstlerin): Performance / Musik
- Galerie „JesusChris“ / Jan-Philipp Binder (Künstler): Kunstaktion „paint’n’run“ und Ausstellung
- Gemeindezentrum Fulerum: klassische Musik trifft Krimi
- Große & kleine Galerie Projekt ZKE: Ausstellung
- Hummelshain Verlag: Lesung mit Liedvortrag
- Karnaper Bürgerbündnis 1999 e.V., Sportpark Karnap e.V., Christiane Hansel (Künstlerin der Ausstellung): Band / Musik und Ausstellung
- Maskentheater anders eben (Verein ZIKK e.V.), Forum Billebrinkhöhe: offene Probe / Maskentheater
- mitMachAgentur, Buchhandlung Proust, Gustav-Heinemann-Jugendbibliothekszentrum Schonnebeck: zweisprachige Lesung
- Stadtteilbibliothek Huttrop und GRENDTheater: Lesung / Musik
- Stadtteilbibliothek Freisenbruch: Lesung / Gespräch
- Stadtteilbüro „treffpunkt Altendorf“: Chor / Musik / Lesung
beteiligt: Posaunenchor, Hiya e.V., Tanzgarde Rumbacher Narren, tamilischer Tanzverein, Saz-Spieler (türkische Gitarre), Evangelische Lutherkirchengemeinde Essen-Altendorf
- Studio Bühne Essen: Lesung mit Musik
- theater der leere raum: Figurentheater
- Treffpunkt Steele, Steeler Nachbarschaftsladen, „Mut machen. Steele bleibt bunt“, Runder Tisch Steele: Lesung und Musik
- Treffpunkt Süd: Musik / Tanz (international)
- VfL Sportfreunde 07 Essen e.V., Blechbläser und Schlagzeuger der Essener Philharmoniker: Konzert
- Zuhause am Wasserturm e.V.: Abend mit persischer Musik und der Setar

4.5 Deutscher Tanzpreis 2024 und Tanzwoche Essen 2024

Der Deutsche Tanzpreis wurde am 12.10.2024 zum 41. Mal in Essen verliehen. Am Freitag, den 11.10.2024 fand der Tanzpreis-Kultursalon auf PACT Zollverein statt. Mit dem Deutschen Tanzpreis werden überragende Persönlichkeiten des Tanzes in Deutschland geehrt und aktuelle Positionen im Tanz ausgezeichnet. Sasha Waltz erhielt den Deutschen Tanzpreis 2024. Dieter Heitkamp wurde mit einer Ehrung für das Lebenswerk ausgezeichnet. Das explore dance – Netzwerk Tanz für junges Publikum wurde für herausragende Entwicklung im Tanz geehrt.



Deutscher Tanzpreis 2024 – Foto: Ursula Kaufmann

TWE – Tanzwoche Essen 2024: Sichtbarkeit, Vernetzung, Partizipation

Die erste Tanzwoche Essen fand vom 07. bis 13.10.2024 stadtweit in Essen statt und wurde, initiiert vom Kulturstadtrat der Stadt Essen, gemeinsam mit insgesamt 20 beteiligten Orten und Institutionen veranstaltet. Dazu zählten etablierte Häuser wie das Aalto-Theater oder PACT Zollverein sowie kleinere Orte der Freien Szene wie das space | lab oder die Divine Bar Essen, die als gleichberechtigte Partner*innen Teil des Programms waren. Im Rahmen der Woche wurden zudem 300 Buslinien der Ruhrbahn als „Veranstaltungsorte“ genutzt und dort eine Woche lang



Deutscher Tanzpreis 2024 – Foto: Ursula Kaufmann

kurze Tanzvideos lokaler Künstler*innen in Dauerschleife gezeigt. Am Programm der Tanzwoche Essen beteiligten sich rund 100 Künstler*innen aus der Freien Szene sowie Studierende des Studiengangs Tanz der Folkwang Universität der Künste. Strategisch wurde die Tanzwoche in die Woche vor dem Deutschen Tanzpreis 2024 gelegt, um die Aufmerksamkeit, die durch dieses Ereignis von überregionaler Strahlkraft auf der Tanzstadt Essen liegt, für die starke Essener Tanzszene zu nutzen. Satellitenveranstaltungen im Vorfeld der Tanzwoche wie die Tanzfilmreihe im Kino Eulenspiegel oder das Symposium „(Un-)Sichtbarkeiten – Moderner Tanz Re-Visited“ bereiteten den Weg für die erste Tanzwoche Essen schon ab September 2024.



Tanzwoche Essen 2024 – Foto: Andrea Kiesendahl



Urban Dance Battle in der Rathausgalerie – Tanzwoche Essen 2024 – Foto: Andrea Kiesendahl

Die Tanzwoche war ein Anlass, Neues entstehen zu lassen. Essen-ziell hierfür sind Räume und Zeit, die Künstler*innen im Rahmen der Tanzwoche zur Verfügung gestellt werden konnten. Ein wichtiger weiterer Schwerpunkt lag auf dem Abbau von Barrieren, indem kostenlose Angebote und Aktionen an unterschiedlichen Orten angeboten wurden, um den Zugang zum Tanz für alle zu erleichtern, zum Beispiel durch die Bespielung der Buslinien, kostenlose Tanzkurse stadtweit oder ein Urban Dance Battle in der Rathaus Galerie. Die Rahmenbedingungen schufen Raum für neue Konstellationen und Netzwerke sowie für die Erschließung neuer Orte für Tanz in der Stadt (die Zentralbibliothek, Galerien oder Bars). Insgesamt besuchten rund 4.000 Menschen die Veranstaltungen der Tanzwoche, was das Kulturstadtrat als großes Interesse wahrnimmt.



Stadtbibliothek – Tanzwoche Essen 2024 – Foto: Andrea Kiesendahl

Tanzwoche Essen 07. – 13.10.2024

Logo Tanzwoche Essen © Running Water

Die Tanzwoche Essen 2024 ist ein Projekt des Kulturstadtrates der Stadt Essen in Kooperation mit der Essener Tanzszene im Rahmen des Kultur- und Stadtentwicklungsprozesses „Folkwang 2022 – 2032. Kultur von euch, für euch, mit euch“. Mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Essen, der Kulturstiftung Essen und der Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland.

Mitwirkende und Veranstaltungsorte TWE 2024

- | | |
|---|--|
| • Aalto Ballett Essen | • Lucas Lopes Pereira |
| • Aalto-Theater | • Maria Savva |
| • Ballettschule in Essen – Nwarin Gad | • Marie-Lena Kaiser |
| • Ching-Mei Huang | • Marlin de Haan |
| • ChorForum Essen | • PACT Zollverein |
| • City of Gold | • Rathaus Galerie Essen |
| • Dachverband Tanz Deutschland e.V. | • space lab |
| • dance & more | • Spitzbart & Bracke Kunstgalerie |
| • Deutsch-Tunesischer Verein für Familien und Kultur e.V. | • TANZ IM LADEN |
| • DIVINE Bar Essen | • TANZMOTO STUDIO SPACE |
| • ESSENZIALE 2024 Eloisa Mirabassi | • SCALA11 – Studio für künstlerischen Tanz |
| • IG Tanz Essen | • Tanzloft Essen |
| • Jelena Ivanovic | • Tanz im Hof |
| • IZT-Folkwang Universität der Künste | • Tanzschule am Stiftplatz |
| • LindyPott Essen | • Urban Dance Department Souhail Jalti |
| | • VielRespektZentrum |
| | • Zentralbibliothek Essen u.v.a. |

5. Veranstaltungen des Kulturamtes



Straßenkunstfestival 2024 – Foto: Christopher Hass



„Kreativ-Spot“ – Straßenkunstfestival 2024 – Foto: Christopher Hass



Straßenkunstfestival 2024 – Foto: Christopher Hass

Belebung der Innenstadt und Einbindung der lokalen Szene

Ziel des Festivals war es, das Themenfeld der Straßenkunst verstärkt in den öffentlichen Fokus zu rücken und gleichzeitig mit einem niedrigschwelligen Angebot zur Belebung zentraler Plätze durch Kultur beizutragen. Mit der Etablierung von Kunst und Kultur im öffentlichen Raum soll ein Prozess angestoßen werden, um dauerhaft geeignete öffentliche Spielflächen im Innenstadtbereich zu etablieren und damit lokalen und regionalen Künstlerinnen*Künstlern entsprechend attraktive Auftrittsmöglichkeiten anzubieten. Darüber hinaus wurde angestrebt, gemeinsam mit der lokalen Kulturszene künstlerische Entwicklungen anzu- stoßen und nachhaltig zu fördern. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Strategie war die Einbindung lokaler Akteurinnen*Akteure. So wurde bereits im Jahr 2023 der „Kreativ-Spot“ der Essener Künstlerin und Artistin Gina Sibila in das Festival integriert. Dieses Format wurde in den Jahren 2024 und 2025 fortgeführt und durch ein umfangreiches Mitmachprogramm ergänzt, wodurch die lokale Beteiligung weiter gestärkt werden konnte. 2025 konnten so circa 30 Workshopangebote neben dem freien Training angeboten werden. Die Altersstruktur der teilnehmenden Bürger*innen reichte von Kleinkindern bis ins Rentenalter. Darüber hinaus wurden zwei Mix-Shows mit regionalen Nachwuchskünstlerinnen*künstlern im Alter zwischen 13 und 50 Jahren umgesetzt. Die sehr hohen Temperaturen und die Ferienzeit sorgten insgesamt leider für eine geringere Anzahl an Besucher*innen als im Vorjahr 2024. Das Feedback der Teilnehmenden Besucher*innen war jedoch rundum positiv. Es herrschte eine gelöste und positive Atmosphäre, die diverse Personen zum Ausprobieren, längerem Aufenthalt und zur gegenseitigen Unterstützung einlud.

Im Jahr 2024 wurde zudem ein Kooperationsvertrag zwischen dem Kulturamt und dem Maschinenhaus Essen geschlossen. In Zusammenarbeit mit dem NRW-Projektbüro „Neuer Zirkus Ruhr“ wurde ein Residenzprogramm initiiert, das lokale und nationale Künstler*innen im Zeitraum von Ende Juli bis Mitte August im Maschinenhaus zusammenführte und den fachlichen Austausch förderte. Im Rahmen dieses Programms entstanden neue künstlerische Produktionen, die im Zuge einer Kick-off-Veranstaltung einen Tag vor dem Straßenkunstfestival auf dem Gelände des Maschinenhauses der Öffentlichkeit präsentiert wurden. Beteiligt waren unter anderem das Jonglagekollektiv um Benjamin Richter, das Zirkusensemble Ponyclub, die Roue-Cyr-Künstlerin Gina Sibila sowie die Tanzkompanie Blueprint. Ein weitergehender Ausbau der Zusammenarbeit mit der lokalen Szene 2025 war vorgesehen, er sollte für mögliche künftige, vergleichbare Veranstaltungen im Fokus stehen.

Programm 2024 und 2025

In beiden Jahren konnte ein vielseitiges Programm an je zwei Tagen (Samstags 12:00 – 22:00 Uhr und Sonntags 12:00 – 19:00 Uhr) geboten werden. Eröffnet wurden beide Festivals Ausgaben nach einem kurzen Grußwort durch eine Parade aller beteiligten Künstler*innen durch die Innenstadt. Insgesamt war das Publikumsaufkommen in beiden Jahren sehr gut und die Veranstaltungsatmosphäre entspannt und friedlich. Es konnte ein sehr heterogenes Publikum erreicht werden: Menschen aller Altersgruppen, insbesondere junge Familien, Menschen aus umliegenden Städten und allen Essener Bezirken.



Plakate 2024 und 2025 – ©Stadt Essen, Kulturamt

5.1 Straßenkunstfestival 2024 und 2025

Mit dem Straßenkunstfestival 2022 – 2025 hat das Kulturamt ein alternatives Format zur Belebung der Innenstadt als Fortsetzung der Veranstaltungsreihe „Essener Kultur Sommer“ sowie des „Straßenkunsommers“ entwickelt. Auch in den Jahren 2024 und 2025 wurde das Festival in Kooperation mit der österreichischen Agentur Zeitenwandler durchgeführt. Für das Festival standen im Jahr **2024** insgesamt rund **123.000 €** zur Verfügung (100.000 € Stadt Essen, 20.000 € Spende der Sparkasse, 3.000 € Förderung Förderplan Essen Inklusiv). Im Jahr **2025** standen **130.000 €** zur Verfügung (105.000 € Stadt Essen, 25.000 € Sparkasse).



Straßenkunstfestival 2024 – Foto: Christopher Hass

Beide Festivals boten vielseitige und niedrigschwellige künstlerische Darbietungen von internationalen Künstler*innen im öffentlichen Raum. Die Veranstaltung war kostenfrei und ohne Zugangsbeschränkungen zu besuchen. Besucher*innen waren im Rahmen ihrer Möglichkeiten aufgefordert ihrer Begeisterung über die Darbietungen Ausdruck zu verleihen, in dem sie den Künstler*innen ein Hutgeld spendeten. Die Höhe der Spende bestimmten die Zuschauer*innen selbst und warfen sie in den Hut der Straßenkünstler*innen. Da die Einnahmen für die Künstler*innen beim Essener Straßenkunstfestival im Vergleich zu etablierten Straßenkunstfestivals erfahrungsgemäß niedriger ausfielen, wurde die erspielte Hutgabe aller Künstler*innen seitens des Kulturamts durch zuvor festgelegte Sockelgagen ergänzt.

Gegenüber der Marktkirche war seitens des Kulturamts eine Informations- und Wechselgeldstelle eingerichtet, an denen sich die Besucher*innen Münzgeld und Scheine umtauschen lassen konnten. Darüber hinaus konnten sich Besucher*innen Klappstühle gegen ein Pfand ausleihen. 2024 war zudem ein Supportzelt inklusive Awareness-Team an der Marktkirche angesiedelt. Neben den künstlerischen Darbietungen und den Beteiligungsangeboten konnten Besucher*innen auf ein kulinarisches Angebot zurückgreifen. Foodtrucks und Imbissstände boten, zusätzlich zur lokalen Gastronomie, leckere Köstlichkeiten to go, damit keine Show verpasst wurde. Für die jüngsten Besucher*innen gab es in beiden Jahren zusätzlich ein kostenloses Kinderschmink-Angebot. Die Kuration der Künstler*innen wurde in beiden Jahren von der Agentur Zeitenwanderer durchgeführt. Die so entstandene Künstler*innen-Gruppe ist Teil eines jährlich wechselnden



Straßenkunstfestival 2024 – Foto: Christopher Hass

Pools, der gemeinsam mit der Agentur Zeitenwanderer diverse Festivals in Europa bespielt. Die Darbietung der professionellen Straßenkünstler*innen reichten von Akrobatik, Artistik, Comedy, Tanz über Musik bis hin zu Feuershows. Die Band Faela sorgte in beiden Jahren, insbesondere in den Abendstunden für Stimmung und brachte das Publikum zum Tanzen. 2025 wurde die Anzahl der Flächen aufgrund des hohen organisatorischen Aufwandes und der begrenzten Personalressourcen im Kulturamt von sieben Flächen im Vorjahr auf vier Spielflächen reduziert. Die Anzahl der Shows blieb jedoch vergleichbar. Im Jahr 2024 konnten 50 Shows, im Folgejahr 46 Shows angeboten werden.

Organisation

Das Kulturamt ist für die Veranstaltungsorganisation und -durchführung zuständig. Dies umfasst neben der vollständigen Finanzplanung und Koordination auch alle vertraglichen Angelegenheiten und notwendigen Genehmigungsverfahren. Die Personalplanung eines Helferteams zur Betreuung der Spielflächen und des Backstage-Büros, die Beschaffung und Bereitstellung der Infrastruktur, vom Backstage-Bereich über Zelte und Technik bis hin zum Catering, Einsatz von Sicherheitspersonal und der Buchung von Hotelzimmern für die Künstler*innen. Darüber hinaus plant das Kulturamt das Rahmenprogramm zusammen mit lokalen Essener Künstler*innen. An den Veranstaltungstagen stellte das Kulturamt die Veranstaltungsleitung, war zuständig für den Auf- und Abbau, Koordination, ständiger Ansprechpartner für die Agentur Zeitenwanderer sowie die Künstler*innen und betreut die Helfer- und Supportteams.

Neben der Kuration des Programms erstellte die Agentur Zeitenwanderer den zeitlichen Programmablauf und beriet das Kulturamt bei der örtlichen Umsetzung und Organisation der Spielflächen. Am Veranstaltungstag war die Agentur mit vier Personen vor Ort, unterstützte die lokalen Helferteams, leitete das „Backstage-Office“ und führte Briefings mit Künstler*innen und Helferteams durch.

Die Umsetzung beider Festivals durch das Kulturamt konnte nur durch sehr hohen personellen Einsatz, kollegiale Unterstützung, sowie durch die Mitarbeit von zahlreichen sehr engagierten ehrenamtlichen Helfer*innen, welche auf Basis einer Ehrenamtspauschale entlohnt wurden, umgesetzt werden.

Das 3. und 4. Straßenkunstfestival Essen wurde mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Essen durchgeführt.

Folgende Künstler*innen waren beim 3. und 4. Straßenkunstfestival Essen zu Gast:

2024

- Agro the Clown – Patomime, Clown (Italien)
- Alakazam – Artistik, Contorsion, Comedy (Australien)
- Faela – Musik (Schweden, Argentinien)
- Jyoti Supernaturel (Frankreich)
- Kira & Anders – Akrobatik (Deutschland, Dänemark)
- Lisa Lottie – Contorsion, Hoops (Niederlande)
- Mr. Copini – Akrobatik (Chile)
- Pyrovaghi – Feuershow (Italien)
- Reuben DotDotDot – Akrobatik, Artistik (Australien)

2025

- A Tope – Akrobatik, Comedy (Argentinien)
- Cia. Joca – Akrobatik, Cyr-Wheel (Deutschland)
- Cirkultura und Loop Cirkus – Feuershow (Kroatien)
- Faela – Musik (Schweden, Argentinien, Chile)
- One Woman Company – Comedy, Akrobatik (Deutschland)
- Soul Project – Akrobatik, Tanz, Breakdance (Frankreich)
- Victor Rubilar – Artistik, Comedy (Argentinien)
- Zirculo Circo – Akrobatik, Artistik, Contorsion (Mexiko)



Straßenkunstfestival 2024 – Foto: Christopher Hass



Kunstspur 2025 – Atelier Adri Arts – Isabelle Mütter, Martina Stunca, Oberbürgermeister Thomas Kufen – Foto: Georg Lukas

5.2 Kunstspur 2024 und 2025



Plakate 2024 und 2025 – © Ilke Koop

Die Kunstspur bietet sein vielen Jahren interessante Einblicke in die Orte der Kunstproduktion und ist aus dem kulturellen Bild der Stadt nicht mehr wegzudenken. Sie bietet Kunstliebhaberinnen*Liebhabern und Kunstinteressierten, aber auch neugierigen Einsteigerinnen*Einsteigern die Gelegenheit, zeitgenössische Werke am Ort des Entstehens zu erleben. Ein breites Spektrum von Arbeiten aus den Bereichen Fotografie, Malerei, Bildhauerei, Druckgrafik und vielen weiteren künstlerischen Techniken verspricht abwechslungsreiche Blicke hinter die Kulissen künstlerischer Gestaltung. So unterschiedlich wie die Arbeiten sind auch die Entstehungsorte. Die Kunstspur führt Besucher*innen in städtische Atelierhäuser und Kulturwerkstätten. Sie öffnet aber auch Privathäuser, die sonst nicht zugänglich sind. Im Jahr 2024 konnten mehr als 320 Künstler*innen in 146 Ateliers an den Wochenenden 21. / 22.09.2024 (südliche Stadtteile) und 28. / 29.09.2024 (nördliche Stadtteile) zwischen 14 und 19 Uhr besucht werden. 2025 beteiligten sich mehr als 370 Künstler*innen an 147 Standorten an den Wochenenden 20. / 21.09.2025 (südliche Stadtteile) und 29. / 30.09.2025 (nördliche Stadtteile). Oberbürgermeister Thomas Kufen besuchte in beiden Jahren ebenfalls zahlreiche Ateliers.

„Die Kunstspur zeigt Kunst dort, wo sie entsteht. Man sieht, hört und spürt, wie aus Ideen Werke werden, und kommt direkt mit den Menschen hinter der Kunst ins Gespräch. Ein tolles Projekt der Essener Kulturszene“, so Thomas Kufen. Jeweils rund 21.000 Besucher*innen begaben sich 2024 und 2025 auf die Kunstspur.

Abschlussfest

Am 09.10.2024 sowie am 08.10.2025 fand jeweils das traditionelle Abschlussfest – losgelöst von den Kunstspur-Wochenenden – im Unperfekthaus für die teilnehmenden Künstler*innen statt. Der Kulturdezernent Muchtar Al Ghusain sowie die Leiterin des Kulturamtes Anja Herzberg begrüßten die Akteurinnen*Akteure und bedankten sich dafür, dass die Künstler*innen den Besucher*innen Einblicke in ihr künstlerisches Schaffen ermöglichen.

Geführte Radtouren

Im Rahmen von geführten Radtouren, konzipiert vom Essener Künstler Axel Braun, wurden im Jahr 2024 ausgewählte Ateliers und Ausstellungsräume angesteuert. Im Jahr 2025 wurden die Radtouren durch die Künstlerinnen Stephanie Sczepanek und Marion Höpken organisiert. Die Touren boten den Teilnehmenden die Möglichkeit, die Stadt über neue, nachhaltige Wege zu erleben, die Fahrradinfrastruktur kennenzulernen und dabei eine künstlerische und kulturelle Perspektive auf die Stadt einzunehmen. Am 21. / 22. 09.2024 sowie am 20. / 21.09.2025 fanden Touren im Essener Süden im Rahmen der Essener Mobilitätswoche – gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen – und am 28. / 29.09.2024, 27. / 28.09.2025 im Essener Norden statt.

Kunstspur digital

Das Kulturamt koordiniert das gesamte Marketing und die Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt. Hierfür werden Flyer, Plakate sowie Postkarten hergestellt. Zur Orientierung und Information wird ein Flyer mit Atelierplan erstellt. Er ermöglicht den Besucherinnen*Besuchern der Kunstspur, sich ihre individuelle Ateliertour zusammenzustellen. In dem Flyer werden die beteiligten Künstler*innen mit ihrer Kunstgattung, den Adressen und Öffnungszeiten der Ateliers sowie die Verkehrsverbindungen angegeben. Interessierte Besucher*innen hatten wieder die Möglichkeit, ihre Kunstspur-Route über das Geoportal der Stadt Essen unter <https://geoportal.essen.de/kunstspur> zusammenzustellen.



Kunstspur 2024 – Galerie im Steeler Stadtgarten – Foto: Peter Wieler

Informationen zum Projekt „Kunstspur. Offene Ateliers“ sind im Internet unter [Kunstspur \(essen.de\)](https://kunstspur.essen.de) zu finden.

In beiden Jahren wurde die Kunstspur mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Essen sowie den Bezirksvertretungen I bis IX der Stadt Essen durchgeführt.

Stadtbezirk	Teilnehmende Ateliers 2024	Teilnehmende Ateliers 2025
I	20	23
II	41	40
III	21	15
IV	5	5
V	0	3
VI	2	2
VII	13	14
VIII	5	7
IX	39	38
Gesamt	146	147



Kultur im Laden Altendorf 2025 – Foto: Andrea Kiesendahl



Kultur im Laden – Folkwang Edition 2024 Steeler Straße – Foto: Peter Wieler

Kultur im Laden – Folkwang Edition 2024 – Plakat
© Stadt Essen, KulturamtKultur im Laden – Altendorf 2025 – Plakat
© Stadt Essen, Kulturamt

5.3 Kultur im Laden

Auch mit der Veranstaltungsreihe „Kultur im Laden“ kommt das Kulturamt seiner Kernaufgabe der Kulturförderung in Essen nach. Der Anspruch „freier Zugang zu Kunst für alle“ wird jedes Jahr aufs Neue von „Kultur im Laden“ gelebt. Deswegen erfreut sich auch dieses Format schon seit vielen Jahren großer Beliebtheit.

2024 fand das Projekt gleich zwei Mal statt: zum einen regulär in Frohnhausen in Läden rund um und auf dem Frohnhauser Markt, zum anderen in einer „Folkwang Edition“, im Rahmen des Kultur- und Stadtentwicklungsprozesses Folkwang 2022 - 2032, im Südostviertel rund um die Steeler Straße. 2025 wurde „Kultur im Laden“ regulär in Altendorf gezeigt.

Veronika Maruhn, die Künstlerische Leiterin des Formats, ist selbst Schauspielerin und Sängerin und hat das besondere Talent, Menschen für die Besonderheit von Kunst zu begeistern, weil sie diese Begeisterung für die unterschiedlichsten Künste selber lebt – mehr Authentizität geht nicht.

Eine andere Besonderheit des Formats ist die Offenheit für neue Inhalte. Die künstlerischen Inhalte, die Themen, die Sparten sind veränderbar. Neugierde und Experimentierfreude sind die treibenden Kräfte, neue Künstler*innen einzuladen und andere Genres zu präsentieren wie die Comedian „Patte C“ oder „Wille“, den jungen Singer-Songwriter. Auch Menschen aus der bezirk-

lichen Politik werden gerne eingebunden. Sie trauen sich in der wohlwollenden Atmosphäre, begleitet und aufgefangen durch das etablierte Künstler*innen-Team, auf die „Laden-Bühne“.

Das wertvolle Fundament von „Kultur im Laden“ bilden wie immer die Menschen. Über all die Jahre hat sich ein festes, diverses Ensemble etabliert: Professionelle Künstler*innen, die sich flexibel auf jede Umgebung einstellen können, ohne sich aus dem Konzept bringen zu lassen. Menschen, auf die sich sowohl die künstlerische Leiterin wie auch das Kulturamt verlassen und vertrauen können – die Basis jeder guten Zusammenarbeit.



Kultur im Laden Altendorf 2025 – Foto: Andrea Kiesendahl

„Kultur im Laden“ erfährt regelmäßig wichtige Unterstützung. Die essentielle Förderung der Bezirksvertretung III für die Stadtteile Altendorf, Frohnhausen, Fulerum, Haarzopf, Holsterhausen und Margaretenhöhe macht dieses Format möglich. Gerade in Zeiten stetiger Haushaltskürzungen ist die verlässliche Partnerschaft mit der Bezirksvertretung III und deren Wertschätzung auch für dieses Kulturformat von enormer Wichtigkeit.

Das Publikum! Existiert Kunst überhaupt, wenn niemand zuschaut? Das Publikum von „Kultur im Laden“ reicht von Zufallszuschauern, die eigentlich nur kurz Wäsche waschen wollten, bis hin zu Fans, die dem Format nachreisen, egal, wo es zu sehen ist.



Kultur im Laden – Frohnhausen 2024 – Foto: Peter Wieler



Kultur im Laden – Frohnhausen 2024 – Foto: Peter Wieler

Und es bringt Wertschätzung in die Stadtteile, die Läden und zu den Menschen, die vor Ort wohnen und leben. Das Format schafft Zugang zu kultureller Teilhabe in den Quartieren und schlägt ganz nebenbei Brücken in Läden, die manches Publikum ansonsten vielleicht nicht betreten hätte. Es nimmt Menschen an die Hand, um zu schauen, was drinnen gespielt und gezeigt wird. Es öffnet Türen in beide Richtungen und fördert respektvolles Miteinander.

Das Kulturamt sagt Dankeschön an diese große Gemeinschaft und freut sich auch in den kommenden Jahren auf „Kultur im Laden“, 2026 in Frohnhausen.



Kultur im Laden – Frohnhausen 2024 – Foto: Peter Wieler



Foto: Gina Rix

6. Kulturzentrum Schloß Borbeck

Seit 2022 ist das Kulturzentrum Schloß Borbeck Teil des Kulturamtes. Programmatisch, wirtschaftlich und strategisch wurde seither weiter an der Stärkung und Sichtbarmachung der Angebote gearbeitet und diese ausgebaut.

Konzerte und Veranstaltungen

Auch 2024 und 2025 gab es wieder ein vielfältiges und interessantes Konzert- und Veranstaltungsprogramm mit mitreißendem Jazz, mit Musik, die auf Lyrik traf und Kompositionen von nahezu vergessenen Komponistinnen. Zu erleben waren außerdem neue Interpretationen Alter Musik sowie nuancenreiche Aufführungen der Kammermusik.

Konzerte und Veranstaltungen 2024:

- **Jazz:** KLARO! mit Karolina Strassmeyer und Drori Mondlak, Jazz-World-Gruppe Tjango, Wawau Adler Quartett feat. Alexandre Cavalière, Chris Hopkins feat. Jean-Baptiste Franc
- **Alte Musik / Jazz:** Duo Gambelin (Saxofon / Klarinette und Viola da Gamba)
- **Alte Musik:** Marais Consort (Orgel und Gamba), Johann Sebastian Bach Concerti per 2, 3 e 4 Cembali

mit Léon Berben, Ute Gremmel-Geuchen, Christoph Scholz und Ada Tanir, Bach-Blüten. Transkriptionen von und mit Johann Sebastian Bach mit Judith von der Goltz (Violine), Marie Deller (Violoncello piccolo und Blockflöte), Wiebke Weidanz (Cembalo) und Leonard Schelb (Travers- und Blockflöte). Letzteres Konzert wurde vom WDR aufgezeichnet und später gesendet.

- **Kammermusik:** Klavierabend mit Emanuel Roch, Les Essences, Marie Carrière (Violine) und José Navarro (Klavier), Beethovens Töchter mit dem Trio Orleon, Chikako Miyado und Denis Walter Olejak. Letzteres Konzert wurde vom WDR 3 aufgezeichnet und später gesendet.
- **Konzertante Lesung:** Anima Shirvani mit Goethes west-östlichem Divan, Sommernachtstraum mit Rufus Beck (Sprecher) und den Geschwistern Walachowski (Klavier)
- **Kinderkonzert:** Ritter Rost und Familie Schrottkompott mit Fabian Strotmann (Tenor), Dominik Schneider (Flöte, Quinterne, Melodica) und Jörg Hilbert (Laute, Renaissancegitarre, Rezitation)



Konzerte und Veranstaltungen 2025:

- **Jazz:** Petrescu Triology feat. Joel Locher und Johannes Hamm unter dem Titel Pearls of Jazz, VerQuer mit Katrin Gerhard (Piccolo, Flöte, Altflöte), Daniel Agi (Piccolo, Flöte, Altflöte, Bassflöte), Maximilian Zelzner (Piccolo, Flöte, Altflöte, Bassflöte, Percussion) und Britta Roscher (Piccolo, Große Flöte, Altflöte, Bassflöte, Kontrabassflöte), Chris Hopkins feat. Ulf Johannson Werre
- **Klassik/Jazz:** Klassik trifft Beatbox: The Twiolins feat. Robeat mit Marie-Luise Dingler (Violine), Marta Danilkovich (Violine) und Robeat (Beatboxing)
- **Kammermusik:** Akkordeonabend mit Pavel Efremov, Klavierabend mit Seongyeong Bae, Nereus Quartet, Klavierabend mit Mona Kuribayashi
- **Alte Musik:** Panflöte und Orgel mit Matthijs Koene und Silvia Márquez-Chulilla, Trio Patetico mit Heike Nicodemus (Traversflöte), Ursula Plagge-Zimmermann (Barockviola) und Maximilian Mangold (historische Gitarre), Concerto Ibérico mit Juan González Martínez (Renaissance-Posaune, Leitung), Inés Pina Pérez (Renaissance-Blockflöten), Miguel Bellas (Spanische Gitarre, Theorbe), Lea Suter (Cembalo, Orgel) und Peter Kuhnsch (Percussion) Letzteres Konzert wurde vom WDR aufgezeichnet und später gesendet.
- **Konzertante Lesung:** Claudia Michelsen mit „Sag mir wo die Blumen sind...“ aus dem Leben von Marlene Dietrich, Jule Ronstedt mit „ÜberLebensLust“ mit Texten aus „Kummer aller Art“ der Bestsellerautorin Mariana Leky, begleitet von Evelyn Huber (Harfe)

- **Konzertante Lesung im Theater in der Remise mit lokalen Autorinnen*Autoren:** Wolfgang J. Gerlach: „Mord im Sauerland-Express“, musikalisch untermalt von Katerina Krey (Keyboard, Gesang), Klaus Heimann: „Lina. Historischer Roman eines Frauenschicksals“, musikalisch untermalt von dem Kirchenmusiker Michael Drews (Klavier), Rainer Sockoll: Auszüge aus seinem neunbändigen Romanzyklus „Essen. Sessenbergstraße“, musikalisch untermalt von Katharina Naglev (Klavier, Gesang), „Raus aus dem Blues! – Songs und komödiantische Texte“ mit den singenden Vorleserinnen*Vorlesern Sigi Domke (Rezitation, Gesang, Gitarre) und Veronika Maruhn (Rezitation, Gesang)
- **Theater in der Remise:** Theater Essen-Süd mit Marple von Agatha Christie
- **Weihnachtskonzert:** „Es gibt so wunderweiße Nächte – weihnachtlich-musikalische Soiree“ zum Jahresabschluss mit dem Niehusmann Gitarren Duo und Jörg Mascherrek (Rezitation)
- **Kinderkonzert:** „Märchen Reloaded“ – ein Musiktheater für Kinder ab fünf Jahren mit dem Flex Ensemble

Mit der Reihe „Best of NRW“ erhalten junge hochbegabte Musiker*innen eine Auftrittsplattform. Dieses Format wurde auch in 2024 und 2025 erfolgreich und mit großer medialer Reichweite fortgesetzt.

Förderungen Schloß Borbeck 2024

7 von 16 Konzerten gefördert / mit Kooperationspartnerinnen*partnern

- NRW KULTURsekretariat
- Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
- WDR
- Deutsch-Finnische Gesellschaft NRW e. V.
- Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung
- Stiftung Mercator
- LWL Kultur-Stiftung
- Eibach Stiftung
- Walzwerke Einsal GmbH

Förderungen Schloß Borbeck 2025

5 von 19 Konzerten gefördert / mit Kooperationspartnerinnen*partnern

- WDR
- Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung
- Stiftung Mercator
- LWL Kultur-Stiftung
- Eibach Stiftung
- Walzwerke Einsal GmbH

Fremdkonzerte / CD-Aufnahmen

Neben diesen durch das Schloß Borbeck veranstalteten Konzerten gab es in 2024 und 2025 wieder Fremdkonzerte, die von anderen Veranstalterinnen*Veranstaltern im Hause durchgeführt werden. Zu dieser Kategorie zählen außerdem CD-Aufnahmen, die im Residenzsaal eingespielt werden, und Videodrehs.

2024 insgesamt 36 Fremdkonzerte, unter anderem:

- 27 Konzerte (Klassenvorspiele, etc.) der Folkwang Musikschule
- vier Konzerte des Vereins Cardellino zur Begabtenförderung Musik
- eine Aufführung mit Querschnitten durch die Welt der Musicals und Opern
- eine Swing-Gala
- Auftritt des Studiochors Essen
- jährliches Konzert mit Nadja Singer
- Weihnachtskonzert mit Rafael Cortés

2025 insgesamt 45 Fremdkonzerte, unter anderem:

- 26 Konzerte (Klassenvorspiele, etc.) der Folkwang Musikschule
- vier Konzerte des Vereins Cardellino zur Begabtenförderung Musik sowie ein Workshop des Vereins
- zwei Aufführungen mit Querschnitten durch die Welt der Musicals und Opern
- ein Konzert der Stiftung Schloß Borbeck
- ein Konzert zur Förderung internationaler Künste und Kultur



- ein Konzert mit dem ungarischen Generalkonsulat
- eine Swing-Gala
- jährliches Konzert mit Nadja Singer
- Weihnachtskonzert mit Rafael Cortés

Vermietungen / Nutzungen

Das Kulturzentrum Schloß Borbeck ist Veranstaltungsort für viele Nutzer*innen. Hierzu zählt beispielsweise die Bezirksvertretung IV, die ihre monatlichen Sitzungen ebenso wie interfraktionelle Arbeitskreise etc. samt dazugehörigen Vorbesprechungen im Schloß Borbeck abhält. Geschäftsbereiche der Stadt Essen laden zu Seminaren ein. Das Studieninstitut und das Gesundheits- und Jugendamt der Stadt Essen nutzen das Schloss ebenso. Brautpaare mieten Räumlichkeiten für Fotoshootings und vieles mehr. Im Jahr 2024 gab es 91, im Jahr 2025 59 solcher Nutzungen. Bei der Bezirksvertretung sowie den stadtinternen Veranstaltungen waren diese Nutzungen kostenfrei.

Das Schloß Borbeck wird FrauenOrt NRW

Erfolg hatte Schloß Borbeck im Jahr 2024 mit seiner Bewerbung zum FrauenOrt NRW. Gewürdigt wird Maria Kunigunde von Sachsen, die Essen insbesondere im Bereich der Industrialisierung visionär entwickelt hat und zu den Mitbegründerinnen des heutigen Weltkonzerns MAN zählt. Mit ihr gehört Schloß Borbeck nun zu den insgesamt bald 60 ernannten FrauenOrten in NRW – und ist neben der Domschatzkammer (FrauenOrt NRW mit



Plakat zur Ausstellung – © Stadt Essen, Kulturamt.



Fotocredit s. Bild rechts daneben



Corona Sonderfonds Kultur Ausstellung 2024 – Mit Abstand betrachtet – Fotos: Axel Braun

Äbtissin Theophanu), der Alten Synagoge (FrauenOrt NRW mit Bewegungspädagogin Dore Jacobs) und dem Haus der Essener Geschichte (FrauenOrt NRW mit Pädagogin Nelli Neumann) der vierte Ort in Essen, der eine herausragende Frauenpersönlichkeit würdigt.

Nachfolgend ein kleiner zeitlicher Überblick aus dem Jahr 2025:

08.04.2025:

Mit der Enthüllung einer Tafel, die Schloß Borbeck künftig als FrauenOrt NRW sichtbar macht, startete der offizielle Festakt, mit dem Schloß Borbeck als neuer FrauenOrt NRW gewürdigt wurde. Es sprachen Oberbürgermeister Thoma Kufen, Muchtar Al Ghusain, Geschäftsbereichsvorstand Jugend, Bildung und Kultur, Birgit Wehrhöfer, Leiterin der Abteilung Gleichstellung im Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen und Prof. Dr. Petia Genkova, stellvertretende Vorsitzende vom FrauenRat NRW. Musikalisch umrahmte das Ensemble Flautando Köln mit Susanna Borsch, Susanne Hochscheid, Ursula Thelen und Kerstin de Witt das Programm mit einer zeitgenössischen Komposition aus der Zeit Maria Kunigundes sowie einem aktuellen Werk des letzten Jahrzehnts.

13.03.2025:

Unter dem Titel „Frauen machen Geschichte“ präsentierten die vier Essener FrauenOrte mit einem gemeinsamen Vortrag ihre jeweiligen Frauen im Haus der Essener Geschichte / Stadtarchiv.

07.04.2025:

Das Dom Radio aus Köln nahm die Ehrung Maria Kunigundes zum Anlass, diese Pionierin, Powerfrau und Unternehmerin in einem Interview näher vorzustellen.

14.08.2025:

WDR 3 Mosaik nahm in seiner Sommerserie Wasserschlößer in NRW in den Fokus und berichtete in einem Radiobeitrag auch über Schloß Borbeck.

Historische Dauerausstellung

Das Schlossensemble mit dem Hauptgebäude, dem ehemaligen Wirtschaftsgebäude und dem Park blickt auf eine herausragende mittelalterliche und neuzeitliche Vergangenheit zurück. Die Geschichte des Schlosses ist eng mit dem hochadeligen Essener Damenstift verbunden, das um 850 von Bischof Altfrid gegründet wurde. Bis zur Säkularisierung 1803 war das Schloss Residenz der Essener Fürstinnen und Äbtissinnen. Der Schlosspark zählt zu den ältesten Anlagen des Rheinlands. Das Ensemble ist eingetragenes Bau- und Bodendenkmal.

Mit diesem einzigartigen Angebot erreichen wir nicht nur die gesamte Stadtgesellschaft, sondern ebenso Gäste aus ganz Deutschland, die das Haus einzeln oder im Rahmen von Führungen besichtigen. Darüber hinaus baut Schloß Borbeck Kontakte und Kooperationen auf allen Ebenen aus.

Im Jahr 2024 gab es 22 angemeldete Führungen, darunter für die Universität Bonn, die Volkshochschule Mülheim, die Deutsche Post, die Caritas oder die Evangelische Akademie Recklinghausen. 2025 fanden 25 Führungen statt, darunter Führungen für ein Essener Gymnasium und eine Kindertagesstätte sowie für Studierende der Universitäten Bochum und Düsseldorf, der Volkshochschule Dortmund und vielen mehr. Darüber hinaus gab es einen Historischen Spaziergang durch den Park.

Wirtschaftsgebäude

Das 2020 offiziell wiedereröffnete, kernsanierte Wirtschaftsgebäude ist ein kulturelles Kleinod. Im Erdgeschoss befindet sich der öffentliche Bereich mit der Städtischen Galerie Schloß Borbeck, dem Theater in der Remise sowie einem kleinen Café – dem „Le Petit“. Letzteres hat am 04.10.2024 sein einjähriges Bestehen noch groß gefeiert. Ein knappes Jahr später endete am 31.07.2025 dann leider der Vertrag des Cafés. Die erste Etage ist der Musik, dem Tanz und der Gesundheit vorbehalten, wobei die Unterrichtsräume akustisch nach spezifischen Instrumentengruppen ausgerichtet sind. Die Räume in der zweiten Etage dienen vor allem der praktischen künstlerischen Arbeit wie Malerei, Fotografie und Zeichnung. Hauptnutzer neben den 15 vom Schloß Borbeck selbst betreuten künstlerisch aktiven Gruppen sowie Tanz- und Gesundheitsgruppen sind die Folkwang Musikschule, die im Schloß Borbeck mit rund 35 Lehrenden und wöchentlich rund 350 Lernenden ihre größte Außenstelle unterhält, sowie die Volkshochschule, die seit dem Jahr 2025 erstmalig elf Angebote aus Literatur und Musik im Wirtschaftsgebäude umsetzt.

Städtische Galerie Schloß Borbeck

Im Jahr 2024 gab es fünf Ausstellungen in der Städtischen Galerie Schloß Borbeck, die vom Kulturamt und dem Schloss gemeinsam kuratiert werden:

- **16.02.2024: Vernissage der Ausstellung „Mit Abstand betrachtet – Corona Sonderfonds Kultur“**
Mit dieser Ausstellung präsentierte das Kulturamt der Stadt Essen Beispiele aus den vielfältigen Projekten und Arbeiten, die durch den Corona Sonderfonds Kultur gefördert wurden. Gezeigt wurden Ergebnisse aus den Sparten Bildende Kunst, Gestaltung, Lyrik, Kabarett, Musik und Theater.
- **11.04.2024: Vernissage der Ausstellung „Ursula Kaufmann: Pina Bausch“**
Ursula Kaufmann, eine der Fotografinnen*Fotografen der Gründerin des Tanztheaters Wuppertal Pina Bausch, begleitete die Ikone eines neuen Ausdrucksstils sowie bedeutendste Choreografin des 20. Jahrhunderts über 30 Jahre lang fotografisch bis zu deren Tod 2009. Auch nach deren Tod fotografiert sie die Wiederaufnahmen des Tanztheaters Wuppertal.
- **20.06.2024: Vernissage Kinder Können Kunst**
Ein Jahr lang hatten Schüler*innen im Alter von acht bis sechzehn Jahren des Fachbereichs Bildende und Digitale Kunst der Folkwang Musikschule (Leitung Dr. Hella Nocke-Schrepper und Jutta Schmidt) in ihrem Unterricht an den

Themen „Farben“ sowie die „Vier Elemente“ gearbeitet. Dabei beschäftigten sich die Schüler*innen mit den zahlreichen Qualitäten von Farben und deren Zuordnung im Hinblick auf die Aggregatzustände und Temperaturen der Elemente Wasser, Erde, Feuer und Luft. Die Ideen setzten sie dann mit verschiedenen Techniken wie Malerei, Aquarell, Zeichnung, plastisches Gestalten und Fotografie um. Zur Vernissage, einer Ausstellung im Rahmen des Jubiläums 50 Jahre Folkwang Musikschule, sangen Schüler*innen des Bereichs Gesang der Folkwang Musikschule Stücke unter der Leitung von Elena Holzheimer zum Thema Elemente.



Eröffnung der Wanderausstellung „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ – © Stadt Essen, Kulturamt

- **03.10.2024: Vernissage „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Das Grundgesetz und seine Mütter und Väter aus Essen“** 75 Jahre Grundgesetz als Auftakt zu einer Wanderausstellung
Die durch das Haus der Essener Geschichte für das Jahr 2024 entwickelte Ausstellung legt den Fokus auf die bislang kaum bekannten stadtgeschichtlichen Bezüge zur Entstehung des Grundgesetzes. Vermittelt über die Biographien der drei damals in Essen wirkenden Mütter und Väter des Grundgesetzes, Heinz Renner, Helene Weber und Friedrich Wolff, rekonstruierte die Ausstellung die historischen Rahmenbedingungen der Entstehung unserer Verfassung und schuf einen persönlichen Zugang.

- **14.11.2024: Vernissage CityARTists – Essen:**
Anne Berlit, Petra Wittmar und Sabine Bürger
Seit 2020 vergibt das NRW KULTURsekretariat Wuppertal Stipendien an herausragende Künstler*innen im Rahmen des Landespreises CityARTists NRW. Die Ausstellung würdigte die Arbeiten der drei Essener Preisträgerinnen Anne Berlit (2020), Petra Wittmar (2021) und Sabine Bürger (2023).

Im Jahr 2025 gab es drei Ausstellungen in der Städtischen Galerie Schloß Borbeck:

- **26.01.2025: Finissage** der Ausstellung CityARTists – Essen:
Anne Berlit, Petra Wittmar und Sabine Bürger
Alle drei Künstlerinnen luden zu den Mittwoch-Gesprächen in die Städtische Galerie Schloß Borbeck ein. Sabine Bürger machte am 08.01.2025 den Auftakt. Es folgte Anne Berlit am 15.01.. Am 22.01. lud Petra Wittmar zu einem Gespräch über ihre Arbeiten ein. Zur Finissage am Sonntag, 26.01. zeigte Sabine Bürger ausgewählte Clips aus ihrem Videoportrait der Künstlerin Helga Müller.
- **06.03.2025: Vernissage der Ausstellung „fragil?“**
Fünf Künstlerinnen – Heidi Becker, Karin Christoph, Liane Lonken, Annette Schnitzler und Daniela Werth – haben sich in ihrer Gemeinschaftsausstellung den FrauenOrt NRW Schloß Borbeck gewählt, um sich dem Thema „fragil?“ zu nähern. Auch zu dieser Ausstellung gab es ein Künstlerinnen-gespräch (03.04.2025), bei dem alle fünf Künstlerinnen ihre jeweiligen Arbeiten dem Publikum näher erläuterten.

- **17.09.2025: Preisverleihung und Vernissage der Ausstellung „Zeig uns deine Story – Angekommen in der Metropole Ruhr“**
Das Ruhrgebiet zeichnet sich durch seine kulturelle Diversität und seine lange Tradition als Einwanderungsregion aus. Menschen aus über 200 verschiedenen Herkunftsländern leben hier. Doch was bedeutet es, in einer neuen Stadt anzukommen? Wie gestaltet sich der Alltag in Essen oder generell im Ruhrgebiet mit all seinen Begegnungen, Herausforderungen und Überraschungen?



Jury „Zeig uns deine Story“ – © Stadt Essen, Kulturamt



Plakat „Zeig uns deine Story“ – © Stadt Essen, Kulturamt

auch Kulturamtsleiterin Anja Herzberg war, hatte die Arbeiten von Iryna Frolova, Hajir Walid, Mamadou Bassirou Blade, Jia Xin (Chelsea) Chai, Daniella Okike und Artem Strokan ausgewählt. Einen Sonderpreis erhielt Vladyslav Suchak.

Eine Kooperation mit dem Folkwang-Museumsverein e.V., dem Jugendamt der Stadt Essen, dem Kulturamt der Stadt Essen, dem Museum Folkwang, der Folkwang Universität der Künste sowie dem Arbeitskreis Jugend Essen.



Jury „Zeig uns deine Story“ – © Stadt Essen, Kulturamt

Trauungen

Im Jahr 2024 fanden an 90 Tagen im Schloß Borbeck insgesamt 567 Trauungen statt. An 88 Tagen fanden im Jahr 2025 im Schloß Borbeck insgesamt 554 Trauungen statt. Damit ist Schloß Borbeck auch in diesen beiden Jahren erneut beliebtester Außen-traubereich in Essen.

Tag des offenen Denkmals

Im September 2024 und 2025 beteiligte sich Schloß Borbeck am bundesweiten „Tag des offenen Denkmals“ mit zwei Führungen: „1000 Jahre Frauenpower“ und „Der Schlosspark“. So konnten allein 2024 an diesem Tag mehr als 150 Interessierte im Haus begrüßt werden. 2025 gab es zudem ein begleitendes Kinderprogramm.

Kursangebot

Schloß Borbeck hat ein umfangreiches Kursangebot mit insgesamt 54 Angeboten. Davon entfallen 18 auf eigene Kurse des Hauses aus den Bereichen Ballett, Tanz, Malerei, Fotografie, Sport und Gesundheit. Hinzu kommen zehn Kurse der Volkshochschule Essen aus den Bereichen Musik (Gitarre) und Literatur. Diese Kurse werden regelmäßig von wöchentlich über 80 Kursteilnehmenden besucht. Den größten Anteil der Kurse, die hauptsächlich im Wirtschaftsgebäude von Schloß Borbeck stattfinden, bietet die Folkwang Musikschule. Diese hat in ihrer größten Außenstelle 32 Lehrkräfte mit 46 Angeboten. Damit erreicht die Folkwang Musikschule wöchentlich rund 350 Schüler*innen.

Folkwang Musikschule (FMS)

Im Jahr 2024 und 2025 unterstützten die beiden Veranstaltungskaufleute des Schloß Borbeck-Teams bei Veranstaltungen der Folkwang Musikschule und übernahmen dabei zentrale organisatorische und operative Aufgaben.

2024:

- FMS-Infotage (17. / 18.02.2024)
- Bereichskonzert Zupfinstrumente (04.05.2024)
- Philharmonietag (28.09.2024)
- Weihnachtstanz (01.12.2024)

2025:

- „Jugend musiziert“ (23.03.2025)
- FMS-Infotage (24. / 25.05.2025)

Halle 12 (Zeche Zollverein)

Das Kulturamt vergibt jährlich ein Kontingent von 50 Veranstaltungstagen in der Halle 12 der Zeche Zollverein. Diese Tage stellt das Kulturamt der Kulturszene zur Verfügung. Ziel ist es, die Realisierung vielfältiger Großveranstaltungen zu ermöglichen und das kulturelle Angebot nachhaltig zu stärken. Zudem übernahm das Kulturamt die Beauftragung des Hallenbetreibers für die jeweiligen Veranstaltungstage und koordinierte die organisatorischen Rahmenbedingungen. In den Jahren 2024 und 2025 wurden in enger Zusammenarbeit mit Kulturschaffenden Veranstaltungskonzepte abgestimmt und auf ihre Umsetzbarkeit in der Halle 12 geprüft. Nach erfolgreicher Konzeptionierung erfolgte die vertragliche Ausarbeitung durch das Kulturamt. Ein kontinuierlicher Austausch mit den Veranstalterinnen*Veranstaltern sicherte den reibungslosen Ablauf. Das Kulturamt leistete damit einen wesentlichen Beitrag zur erfolgreichen Durchführung von Veranstaltungen und zur Stärkung der Kulturszene. Die für die umgesetzten Formate verantwortliche Veranstaltungskauffrau arbeitet im Kulturzentrum Schloß Borbeck.

Sanierung Hauptgebäude

Die in 2023 begonnene Zusammenarbeit mit dem Hamburger Planungsbüro pmp wurde in 2024 und 2025 fortgesetzt. Am 25.09.2024 hat der Rat der Stadt Essen auf je einstimmige Emp-

fehlung des Kulturausschusses und des Ausschusses für Stadtentwicklung, -planung und Bauen die Festlegung der Planung auf die Planungsvariante B (Implementierung einer Veranstaltungs-astronomie) sowie die Weiterentwicklung dieser Variante bis zur Leistungsphase 3 HOAI ebenfalls einstimmig beschlossen. Das Kulturamt und die Mitarbeiter*innen des Schloß Borbeck haben die Planungen für die Sanierung des Hauptgebäudes aus kulturspezifischer und historischer Sicht bedarfsgerecht begleitet.

Ausbildung

Das Kulturzentrum Schloß Borbeck bildet sowohl Veranstaltungskaufleute als auch Verwaltungsfachkräfte mit ihren diversen Ausbildungsbereichen aus. Bei den Veranstaltungskaufleuten haben in 2024 gleich zwei Auszubildende sehr erfolgreich ihren Abschluss gemacht, ein Einkaufskaufmann war in der Ausbildung. In der Verwaltung gab es im Jahr 2024 ebenfalls zwei Auszubildende im Bereich Verwaltungsfachangestellte. Im Jahr 2025 kam ein weiterer Auszubildender im Bereich der Einkaufskaufleute hinzu.

Studentische Hilfskräfte

Die Stadt Essen ermöglichte in 2024 einzelnen Fachbereichen, für ein halbes Jahr studentische Hilfskräfte einstellen zu können. Die ersten beiden studentischen Hilfskräfte haben ihre Arbeit im Oktober 2024 in den Bereichen historische Vermittlung sowie Kulturmarketing / Öffentlichkeitsarbeit aufgenommen. Auch im Jahr 2025 konnte dies fortgesetzt werden. Einer der studentischen Hilfskräfte im Bereich historische Vermittlung hat seine Masterarbeit an der Ruhr Universität Bochum im Masterstudiengang „Public History“ zum Thema „Münzen als Vermittlungsobjekte: Ein Münzpräge-Workshop für Schulklassen im Schloß Borbeck“ geschrieben. Dabei flossen unter anderem die Erfahrungen mit der MausKlasse des WDR in die Arbeit mit ein (s. Seite 57), die das Schloß Borbeck Anfang 2025 besuchte.

Bundesfreiwilligendienst

Das Kulturzentrum Schloß Borbeck ist seit dem Jahr 2025 Einsatzort für den Bundesfreiwilligendienst und konnte gleich zwei Teilnehmerinnen für den Dienst im Schloß Borbeck gewinnen.

Straßenkunstfestival

Die Veranstaltungskaufleute inklusive Auszubildender und Hausmeister von Schloß Borbeck waren 2024 und 2025 in die Vorbereitung, den Aufbau, die Durchführung und den Abbau des dritten und vierten Straßenkunstfestivals erneut sehr intensiv involviert.

Schönebecker Jugendblasorchester (SJB)

Aufgrund eines Wasserschadens im Mai 2024 in der benachbarten Notenkiste, dem Hauptprobenort des Schönebecker Jugendblasorchesters, ermöglichte das Team von Schloß Borbeck den Umzug in das Schlossgebäude. Somit war langfristig ein Ausweichstandort gesichert. Sämtlicher Unterrichts- und Probenbetrieb des SJB konnte daher weiterhin stattfinden. Austauschprogramme mit befreundeten Orchestern konnten somit auch sichergestellt werden. Am 06.09.2025 feierte das SJB den Wiedereinzug in seine teilweise kernrenovierten Räume in der Notenkiste.

Förderverein und Stiftung Schloß Borbeck

Förderverein und Stiftung unterstützen Schloß Borbeck in seiner Arbeit, ob durch Veranstaltungen oder auch in finanzieller Hinsicht. Diese Zusammenarbeit wurde auch in 2024 und 2025 verstetigt. Die Stiftung Schloß Borbeck hat 2025 u.a. das Konzert „Klavier solo, vierhändig und Klaviertrio“ im Hause präsentiert.

WDR – MausKlasse und Lokalzeit Essen

Die 4. Klasse der Grundschule Bedingrade unter Leitung von Nora Schroers hatte sich beim WDR für die MausKlasse beworben. Für ihre „Entdeckertour“ hatten sich die Schüler*innen Schloß Borbeck ausgesucht, wo sie am 13.01.2025 nicht nur die FürstÄbtissin kennenlernen durften, sondern auch selber eine Medaille prägen konnten – ein im wahrsten Sinne des Wortes prägendes Erlebnis. Begleitet wurde die MausKlasse durch die Lokalzeit Essen – Redakteurin Insa Backe, die über diesen Tag im Schloß Borbeck ebenfalls berichtete.

Erwerb Spindelpresse

Im Februar 2025 konnte Schloß Borbeck eine Spindelpresse zur Prägung von Gold- und Silbermedaillen erwerben. Wegen des anstehenden Umbaus von Schloß Borbeck ist diese Spindelpresse derzeit im Ruhr Museum eingelagert.

„ImPulsRuhr – Förderprogramm der Krupp-Stiftung für eine Region im Wandel“

Das Ruhrgebiet kann Wandel – es steht wie kaum eine andere Region für strukturelle, soziale, kulturelle, ökologische, demografische und technologische Veränderungen. Diese Veränderungen eröffnen Chancen, bislang ungenutzte Potenziale zu erschließen und innovative Lösungsansätze zu entwickeln. Zeiten und Wandel der Stadt Essen exemplarisch am Kulturort Schloß Borbeck für Kinder erfahrbar zu machen, damit hat sich Schloß Borbeck für dieses Projekt beworben. Das ehemalige Residenzschloss der FürstÄbtissinnen eignet sich in besonderem Maße für dieses Förderprogramm. Mit seiner 1.000-jährigen Geschichte steht es geradezu exemplarisch für das Ruhrgebiet im Wandel (Bildung, soziale Projekte, Industrialisierung). Vierte Klassen erleben Geschichte unmittelbar am historischen Ort. Geführte Treffen mit der FürstÄbtissin werden erweitert um künstlerisches Arbeiten als Brücke zwischen Wissensvermittlung und Kreativität. Ziele sind ein vertieftes Verständnis für die Stadtgeschichte im Wandel und deren Zukunftsrelevanz sowie die chancengleiche Teilnahme an außerschulischer Bildung für Kinder. Abgabefrist für die Bewerbung war am 05.12.2025, der Antrag wurde 2026 bewilligt.

7. Gremienarbeit

7.1 Kulturausschuss



Abschied der Kulturausschussvorsitzenden Christiane Moos (2025) – Foto: Stadt Essen, Kulturamt

Der Kulturausschuss Essen tagte im Jahr 2024 in 9 und in 2025 in 7 Sitzungen. Neben den Berichterstattungen zur Arbeit der Fachämter und den Impulsen geladener Gäste stand das Jahr 2024 unter dem Eindruck aktueller politischer Entwicklungen (07.10.2023). In 2024 und 2025 berichtete die Bauverwaltung kontinuierlich über den Fortgang der Baumaßnahmen „Zentralbibliothek“, „Sanierung Schloß Borbeck“ und „Deilbachhammer-Ensemble“. Das Kulturamt informierte über aktuelle Entwicklungen in den Kulturförderungen (Institutionelle Förderung, Projektförderung) und holte Einzelbeschlüsse zu Maßnahmen ein. Weiterhin wurde der Ausschuss fortlaufend über Sachstände informiert (Großveranstaltungen wie das Straßenkunstfestival, Projekte im Rahmen von Folkwang 2022 –2032, Bewerbungsvorhaben UNESCO Creative City of Design, Kulturelle Bildung / Gesamtkonzept und Sonderkonzept Offener Ganzttag / Musenkuss). Darüber hinaus standen unter anderem Themen wie Essener Erinnerungskultur im 21. Jahrhundert: Das Erbe von Dr. Ernst Schmidt im Haus der Essener Geschichte / Stadtarchiv, ein aktueller

Sachstand „Wilder Garten“ und „Stadtwunde / Schwarze Poth“, die Erinnerungskultur in Essen mit einem neuen Gedenkort für die Opfer des KZ-Außenlagers „Schwarze Poth“, die Ensembleentwicklung Zeche Carl hier mit der Beauftragung von NRW.URBAN mit dem Vergabe- und Projektmanagement, die Vorstellung des Projekts „vhs-Lerntreff- aufsuchende Bildungsarbeit im Quartier“ oder ein Bericht aus der Arbeit der Kommission Kunst im öffentlichen Raum auf der Tagesordnung.

Mit der Kommunalwahl im September 2025 gab es auch einen Wechsel in der Zusammensetzung der Kulturausschussmitglieder. Die langjährige Vorsitzende des Ausschusses, Christiane Moos (CDU-Fraktion im Rat der Stadt Essen), hat ihr Amt abgegeben und bleibt dem Ausschuss als sachkundige Bürgerin erhalten. Neuer Ausschussvorsitzender ist Andreas Eckenbach (CDU-Fraktion im Rat der Stadt Essen). Das Kulturamt bedankt sich bei allen ausgeschiedenen Ausschussmitgliedern für ihr Engagement für die Kultur in Essen und freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem aktuellen Kulturausschuss in der Wahlperiode 2025–2030.



Eine Auflistung der aktuellen Mitglieder des Kulturausschusses finden Sie unter: https://ris.essen.de/gremien/?__=UGhVM0hpd2NXNFdFcExjZR6mc0cuHAR5eldFDj7UCYA

7.2 Kulturbeirat

Der Kulturbeirat setzt sich aus stimmberechtigten Mitgliedern aus den Bereichen Musik, Kunst, Theater, Tanz, Literatur und Medien, Soziokultur, Geschichte und Denkmalpflege, Kultur- und Kreativwirtschaft, Religionsgemeinschaften, Schulen sowie Hochschulen und Wissenschaft zusammen. Darüber hinaus können sich Vertreter*innen der städtischen Kulturinstitute (inkl. Theater und Philharmonie Essen GmbH) als beratende Mitglieder an der Arbeit des Kulturbeirates beteiligen. Ebenso nehmen Vertreter*innen des Kulturausschusses beratend an den Sitzungen des Kulturbeirates teil.

Der Kulturbeirat hat in den Jahren 2024 und 2025 jeweils vier Mal in öffentlicher Sitzung getagt. Zusätzlich haben im Januar und Februar 2024 Fachgruppentreffen stattgefunden, in denen die

Kulturbeiratsmitglieder ausgewählte Themen und Fragestellungen aus den jeweiligen Kultursparten intensiver bearbeitet haben.

Inhaltlich hat sich der Kulturbeirat unter anderem mit dem Kulturetat 2025 /2026 sowie der Arbeit der Jury Projektförderung beschäftigt, welche die Empfehlungen an den Kulturausschuss im Rahmen der kulturellen Projektförderung der Stadt Essen ausspricht. Zum Thema der Projektförderung hat zudem Anfang 2025 ein Gespräch zwischen dem Oberbürgermeister der Stadt Essen und Vertreterinnen*Vertretern des Kulturbeirates stattgefunden. Des Weiteren standen Themen wie die Stärkung / Vernetzung innerhalb des Ruhrgebiets – Erfahrungsaustausch mit anderen Kulturgremien auf der Tagesordnung. Hierzu fand unter anderem ein Austausch mit dem Regionalverband Ruhr sowie Vertreterinnen*Vertretern der Bochumer Kulturszene statt. Darüber hinaus hat sich der Kulturbeirat mit der prekären Förderung der Kultur auf Landesebene im Jahr 2025 auseinandergesetzt sowie sich Inhalten der Kunst im öffentlichen Raum (Stadtwunde/Schwarze Poth) und dem Thema der Einflussnahme der Neuen Rechten gewidmet.

Außerdem befasste sich der Kulturbeirat intensiv mit der Überprüfung der Arbeitsweise und Strukturen des Kulturbeirates. Letzteres diente unter anderem der Vorbereitung der neuen Amtszeit des Kulturbeirates, die an die Wahlperiode des Rates der Stadt Essen gebunden ist und somit mit der Kommunalwahl im Jahr 2025 neu begonnen hat.

Ergebnis der Überprüfung war unter anderem die Anpassung der Satzung des Kulturbeirates.

Folgende Änderungen sind vorgenommen worden:

Zum einen ist die Präambel weiter abgeschärft worden.

Zum anderen wurden die Regelungen bezüglich der Wahl der Mitglieder der Jury Projektförderung angepasst. Wo die Jurymitglieder zuvor noch aus der Mitte des Kulturbeirates heraus gewählt werden mussten, ist jetzt rein die fachliche Expertise ausschlaggebend und auch Nicht-Kulturbeiratsmitglieder können Teil der Jury werden.

Auch bei der Zusammensetzung des Kulturbeirates haben sich Änderungen ergeben. Um allen Kultursparten gleichermaßen Raum im Kulturbeirat zu geben, ist die Sparte Musik um ein Kulturbeiratsmitglied verkleinert worden und das Ensemble Ruhr nicht mehr Teil des Kulturbeirates. Neu hinzugekommen ist der Bereich „Interkultur“, dem nun das Katakomben Theater –

KatakART e.V. sowie als neues Kulturbeiratsmitglied das Deutsch-Irakische Haus für Kunst und Kultur e.V. zugeordnet ist. Neben einem*einer Vertreter*in der Architektenkammer NRW ist für den Bereich „Kultur- und Kreativwirtschaft“ nun ein*e Vertreter*in des Beirates Kultur- und Kreativwirtschaft Teil des Kulturbeirates. Für den neu hinzugefügten Bereich „Kultur und Inklusion“ ist ein*e Vertreter*in des neu gegründeten Netzwerks für inklusive Kulturarbeit (NiKA) in den Kulturbeirat aufgenommen worden. Der Bereich „Schulen“ wurde um den Bereich „Jugendverbände“ ergänzt und eine Vertreter*in des Arbeitskreis Jugend Essen in den Kulturbeirat aufgenommen.

Allen bisherigen Mitgliedern danken wir für die Zusammenarbeit und heißen alle neuen Kulturbeiratsmitglieder herzlich willkommen!



Eine Auflistung der aktuellen Mitglieder des Kulturbeirates und weitere Informationen finden Sie unter: https://www.essen.de/leben/kultur_/vernetzung/kulturbeirat.de.html

7.3 Kulturempfang des Oberbürgermeisters



Foto: Stadt Essen, Kulturamt

Jährlich lädt Herr Oberbürgermeister Thomas Kufen zum Kulturempfang der Stadt Essen ein. Der Empfang dient dem Kennenlernen und der Vernetzung der Kulturszenen Essens. Im Jahr 2024 fand die Veranstaltung anlässlich seines 20jährigen Bestehens im Katakomben Theater statt, in 2025 war Zeche Carl der Austragungsort.



Der Löwe – Aufstellung einer Skulptur im öffentlichen Raum (Werden) – Foto: Stadt Essen, Kulturamt

7.4 Ressort und Kommission „Kunst im öffentlichen Raum“

Die Kommission „Kunst im öffentlichen Raum“ leistet seit ihrer Einrichtung im Jahr 2021 als fachliches Beratungsgremium einen wichtigen Beitrag zur Meinungs- und Entscheidungsfindung der Stadt Essen in diesem Themenfeld. Im Jahr 2024 fanden zwei Sitzungen statt, im Jahr 2025 vier Sitzungen. Inhaltlich befasste sich die Kommission insbesondere mit konzeptionellen Fragestellungen zur Aufstellung neuer Kunstwerke sowie mit dem Umgang mit dem vorhandenen Bestand im Stadtraum.

Zur Schaffung belastbarer Grundlagen für eine konstruktive Zusammenarbeit lag der Arbeitsschwerpunkt des Kulturamtes

im Jahr 2024 auf der Pflege und dem Erhalt der bestehenden Kunstwerke sowie auf deren systematischer Dokumentation. Die Kennzeichnung der Objekte im gesamten Stadtgebiet durch bodengleiche Edelstahltafeln im unmittelbaren Umfeld der Werke wird kontinuierlich fortgeführt.

Im Jahr 2025 wurde in enger Zusammenarbeit mit der Kommission ein mehrteiliges Konzept entwickelt, das darauf abzielt, die Kunst im öffentlichen Raum stärker im Bewusstsein der Stadtgesellschaft zu verankern und ihre Potenziale besser zugänglich zu machen. Neben der digitalen Veröffentlichung der erfassten Werke im GeoPortal der Stadt Essen ist eine Publikation geplant, die rund 100 ausgewählte Arbeiten vorstellt und diese durch thematische Rundgänge – sowohl zu Fuß als auch mit dem Fahrrad – erschließt. In einem nächsten Schritt ist vorgesehen, im Rahmen eines interdisziplinären Projekts in Kooperation mit den örtlichen Universitäten und Hochschulen Handlungsempfehlungen für den zukünftigen Umgang mit dem Bestand zu erarbeiten. Ziel ist es, Perspektiven für die Weiterentwicklung, Ergänzung und Aktivierung der Kunst im öffentlichen Raum in der kommenden Dekade aufzuzeigen. Darüber hinaus wurde ein verwaltungsinterner, ämterübergreifender Abstimmungsprozess etabliert, der eine koordinierte Vorgehensweise im Umgang mit Kunstwerken im öffentlichen Raum gewährleistet.

Im Berichtszeitraum konnten mehrere Werke gereinigt beziehungsweise restauriert werden. Dazu zählen „Steinhaus“ und „Stele“ von Ulrich Rückriem, „Säule für einen freisprechenden Menschen“ von Wolfgang Liesen im Stadtgarten, das Bergarbeiterdenkmal „Steile Lagerung“ von Max Kratz an der Freiheit sowie „Zwei Kompositstreckungen berühren die Tangente“ von Ansgar Nierhoff am Limbecker Platz. Zudem unterstützte das Kulturamt die Aufstellung der Skulptur „Löwe“ von Johannes Brus durch den Bürger- und Heimatverein Werden (s. Foto) sowie die Realisierung der Arbeit „Fisch Vermählt“ durch den Skulpturenverein Kettwig e.V..

Das Kulturamt nimmt darüber hinaus regelmäßig an den Sitzungen des Arbeitskreises „Kunst im öffentlichen Raum“ der RuhrKunst-Museen teil und bringt die dort gewonnenen Impulse in die Arbeit vor Ort ein.

8. Kommunikation und Service

8.1 Das Kulturamt auf Facebook und Instagram

Seit 2023 ist das Kulturamt auf Facebook (Kulturamt Stadt Essen) und Instagram (@kulturamtstadtesen) aktiv. In Anlehnung an die bisherigen Serviceleistungen des Kulturamtes wird auf den Social Media-Kanälen auf Aktivitäten und Veranstaltungen aufmerksam gemacht. So konnten in den Jahren 2024 und 2025 zum Beispiel die Veranstaltungsformate 3. und 4. Essener Straßenkunstfestival, Kultur im Laden – Folkwang Edition rund um die Steeler Straße und Kultur im Laden – das Original in Frohnhausen und Altendorf, die Kunstspur 2024 und 2025 sowie die interaktive Veranstaltung UnterHALTUNG eindrücklich digital mitverfolgt werden.

Ebenso konnten wir im Rahmen der Formate Folk Fonds (Jugend-Jury) und [#realitycheckkultur®] unsere Social Media-Kanäle in den Jahren 2024 und 2025 zur Ansprache einer jüngeren Zielgruppe erfolgreich nutzen. Insbesondere bei [#realitycheckkultur®] gelang darüber hinaus eine eindrucksvolle Dokumentation der Besuche des Beratungsteams, bestehend aus jungen Menschen, bei den beratenen Kulturorten sowie der feierlichen Abschlussveranstaltung. Auch im Rahmen der Kunstspur konnten über Social Media einige neue Teilnehmende hinzugewonnen werden und die Nutzung der Werbegrafiken bei Social Media durch die teilnehmenden Künstler*innen nimmt von Jahr zu Jahr zu.

Durch gezielte themenbezogene Beiträge wird außerdem auf folgende Informationsquellen hingewiesen: Essener Kultureinrichtungen (Veranstaltungen und Aktivitäten/Angebote), Kulturaktivitäten anderer Fachbereiche (z.B. Schloß Borbeck, Alte Synagoge, KKW / KURTI), Informationsseiten des Kulturamtes (Förderung, Beratung, Netzwerke, etc.), Gremien und Beiräte (insbesondere Kulturausschuss und Kulturbeirat), Presseberichterstattung / Pressemeldungen (abgestimmt mit dem Presse- und Kommunikationsamt), andere Fördergeber*innen, u.v.m.

Die Entwicklung der Zahlen der Follower*innen des Kulturamtes ist im Kapitel 9. Statistiken, Zahlen, Daten zu finden. Diese Zahl entwickelt sich dynamisch und mit stetig steigender Reichweite.

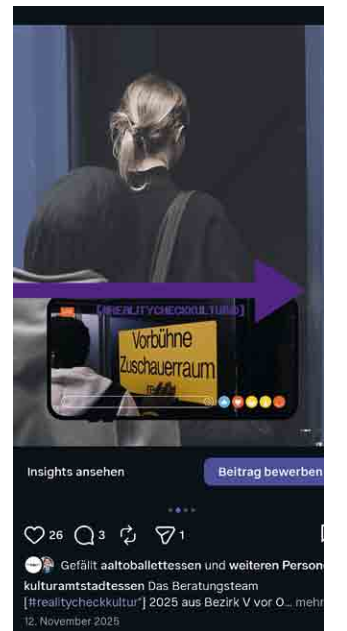


Posting zum Besuch von [#realitycheckkultur®] im Maschinenhaus®



Posting zur Bewerbung für die Folk Fonds Jury

alle Screenshots – © Stadt Essen, Kulturamt



Posting zum Besuch von [#realitycheckkultur®] im Aalto Theater



Posting zur Bewerbung der Kunstspur

8.2 Kulturmarketing

Verteilerservice

Das Kulturamt bietet einen für die Kulturszene kostenlosen Verteilerservice von Kulturpublikationen in Kooperation mit der Firma Publicity Werbung an. Hier haben städtische Kulturinstitutionen und Einrichtungen der freien Kulturszene die Möglichkeit, pro Projekt 1.500 Flyer im Format DIN-lang im Kulturamt zu hinterlegen, wo sie von Mitarbeitern der Firma abgeholt und verteilt werden. Die Publikationen erscheinen in 14tägigem Rhythmus in den circa 70 öffentlichen Displays der Firma Publicity Werbung.

Auch in den Jahren 2024 und 2025 waren die sechs Displayplätze, die das Kulturamt pro Verteilzeitraum vergeben kann, bis auf wenige Ausnahmen vollständig ausgebucht.

Kultursäulen

Die Firma Ströer bietet seit dem Jahr 2024 ein verändertes Vergabeverfahren mit einem Bestand von nun 150 Kultursäulen in Essen zu stark reduzierten Preisen an, um die Stadt Essen bei ihrem Ziel zu unterstützen, möglichst viele Werbetreibende über günstige Konditionen zu gewinnen.

Vier Flächen auf den Kulturplakatsäulen werden, dank der Sponsorenleistung der Ströer DSM, vom Kulturamt verwaltet und dienen

- der nichtkommerziellen Veranstaltungs- und Kulturwerbung städtischer Kulturinstitutionen und der freien Kulturszene,
- der Werbung für vom Kulturamt geförderte Veranstaltungen und Institutionen und
- der Werbung für Veranstaltungen von Kooperationspartnerinnen*partnern des Kulturamtes.

Die Plakatierung dieser Flächen der Kulturplakatsäulen ist für die Nutzer*innen kostenfrei. Hier werden in einem 10/11tägigen Rhythmus DIN-A-1-Flächen mit Veranstaltungswerbung der freien und städtischen Kulturszene bestückt.

Die restlichen Säulenflächen werden von Ströer DSM verwaltet und dienen der kommerziellen Werbung der Kultur- und Medienwirtschaft. Die Plakatierung auf dieser Seite der Kulturplakatsäule



ist kostenpflichtig. Kulturellen Institutionen / Kulturschaffenden in Essen kann jedoch ein Rabatt von 85 % auf den Tagesbogenpreis von 1,01 € je A1 gewährt werden. Unter dem Stichwort „Stadt Essen – Kulturamt“ kann der Sonderpreis gewährt werden. Die Gesamtkosten liegen für eine 10-tägige Dekade bei 225,00 €/netto und für eine 11-tägige Dekade bei 247,50 €/netto.

Literaturkalender

Seit dem Jahr 2002 gibt das Kulturamt zusammen mit dem Rigodon Verlag (vorher RevierA GmbH) und dem Publizisten Norbert Wehr sowie der Grafikerin Angelika Schlüter einen Flyer für Literaturveranstaltungen heraus, der neben redaktionellen Texten auch Informationen zu den jeweiligen Autorinnen*Autoren und deren Werken enthält. Es erscheinen fünf Ausgaben pro Jahr, die ruhrgebietsweit verteilt werden. Die Herausgabe wird seit Jahren durch die Sparkasse Essen finanziell unterstützt.



Weitere Informationen zu den Kulturmarketingangeboten des Kulturamtes finden Sie unter: www.essen.de/kulturmarketing

9. Statistiken, Zahlen, Daten

9.1 Veranstaltungsdaten

Straßenkunstfestival 2024/2025

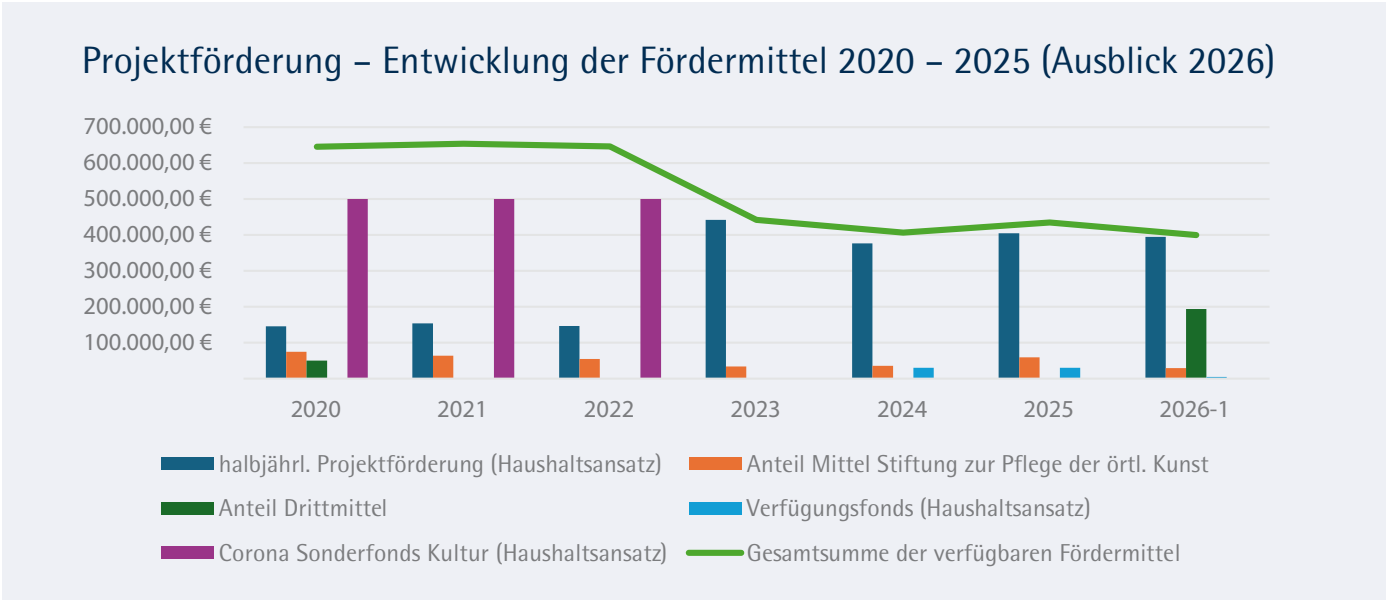
Festival-Jahr	Straßenkunstfestival 2024	Straßenkunstfestival 2025
Veranstaltungsbudget	123.000 €	130.000 €
Veranstaltungsdauer	2 Tage	2 Tage
Anzahl der Künstler*innen	9 Künstler*innengruppen, 15 Einzelkünstler*innen	8 Künstler*innengruppen, 13 Einzelkünstler*innen
Internationalität	9 Nationen aus 3 Kontinenten	7 Nationen aus 3 Kontinenten
Die Acts	<ul style="list-style-type: none">• Agro the Clown – Patomime, Clown (Italien)• Alakazam – Artistik, Contorsion, Comedy (Australien)• Faela – Musik (Schweden, Argentinien)• Jyoti Supernaturel (Frankreich)• Kira Et Anders – Akrobatik (Deutschland, Dänemark)• Lisa Lottie – Contorsion, Hoops (Niederlande)• Mr. Copini – Akrobatik (Chile)• Pyrovaghi – Feuershow (Italien)• Reuben DotDotDot – Akrobatik, Artistik (Australien)	<ul style="list-style-type: none">• A Tope – Akrobatik, Comedy (Argentinien)• Cia. Joca – Akrobatik, Cyr-Wheel (Deutschland)• Cirkultura und Loop Cirkus – Feuershow (Kroatien)• Faela – Musik (Schweden, Argentinien, Chile)• One Woman Company – Comedy, Akrobatik (Deutschland)• Soul Project – Akrobatik, Tanz, Breakdance (Frankreich)• Victor Rubilar – Artistik, Comedy (Argentinien)• Zirculo Circo – Akrobatik, Artistik, Contorsion (Mexiko)
Anzahl der Auftrittsorte	7	4
Anzahl der Aufritte	50	46

9.2 Förderungen

PROJEKTFÖRDERUNG 2024/2025 – FÖRDERUNGEN IN SUMME				
Projektförderung 2025	Anträge insgesamt	Antragsvolumen in Summe insgesamt	Anträge gefördert	Fördersumme insgesamt (Budget)
2024-1	115	673.282,09 €	40	146.674,00 €
2024-2	133	738.240,29 €	58	232.954,00 €
2024 1+2	248	1.411.522,38 €	98	379.628,00 €
Verfügungsfonds	24	37.030,00 €	18	28.472,00 €
Einzelförderungen	5	96.000,00 €	5	96.000,00 €
2024	277	1.544.552,38 €	121	504.100,00 €
Anteil an Stiftungsgeldern in der Projektförderung 2024				60.000,00 €
Projektförderung 2025	Anträge insgesamt	Antragsvolumen in Summe insgesamt	Anträge gefördert	Fördersumme insgesamt (Budget)
2025-1	91	554.289,00 €	37	173.520,00 €
2025-2	93	481.264,00 €	45	231.485,00 €
2025 1+2	184	1.035.553,00 €	82	405.005,00 €
Verfügungsfonds	17	40.287,00 €	10	20.469,00 €
Einzelförderungen	6	81.000,00 €	3	34.000,00 €
Juryhonorare				3.000,00 €
2025	207	1.156.840,00 €	95	462.474,00 €
Anteil an Stiftungsgeldern in der Projektförderung 2025				60.000,00 €
Anteil an Stiftungsgeldern in der Einzelförderung 2025				2.000,00 €
SUMME NICHT VERFÜGBARER MITTEL DURCH RESTRIKTIVE MAßNAHMEN IN 2025				
Summe nicht verfügbarer Mittel in der Projektförderung				61.995,00 €
Summe nicht verfügbarer Mittel in der Einzelförderung				6.000,00 €

EINZELFÖRDERUNGEN 2024			
Projekte		Zuwendung	
blaues rauschen		30.000 €	
Westwind Festival		30.000 €	
Full Spin		15.000 €	
Jazz in Essen		10.000 €	
Snowdance		11.000 €	
Summe aller Einzelförderungen		96.000 €	
FÖRDERBERATUNGEN 2024	Termine / Teilnehmer *innen insgesamt	Antragstellungen insgesamt	Anträge gefördert
Einzelberatungen	47	27	24
Zoom "Digitalisierung des Online-Antragsverfahrens"	30	22	16
Förderberatung in der Folkwang Universität der Künste	29	3	1
Start Art Week	7	2	1
Zoom Veranstaltung - offene Fragerunde zur Projektförderung	13	9	5
Gesamtbetrachtung	126	63	47

PROJEKTFÖRDRUNG – ENTWICKLUNG DER FÖRDERMITTEL 2020 –2025 (AUSBLICK 2026)							
	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026-1
halbjährl. Projektförderung (Haushaltsansatz)	145.610 €	153.975 €	146.325 €	441.792 €	376.728 €	405.005 €	394.926 €
Anteil Mittel Stiftung zur Pflege der örtl. Kunst	74.730 €	63.800 €	54.575 €	33.715 €	35.850 €	59.765 €	29.500 €
Anteil Drittmittel	50.000 €	- €	- €	- €	- €	- €	194.060 €
Verfügungsfonds (Haushaltsansatz)	- €	- €	- €	- €	30.000 €	30.000 €	4.750 €
Corona Sonderfonds Kultur (Haushaltsansatz)	500.000€	500.000 €	500.000 €	- €	- €	- €	- €
Gesamtsumme der verfügbaren Fördermittel	645.610 €	653.975 €	646.325 €	441.792 €	406.728 €	435.005 €	399.676 €



INSTITUTIONELLE FÖRDERUNG	2024	2025
Anzahl laufend geförderte Einrichtungen	47	47
Anzahl Neuanträge	8	3
Anzahl Erhöhungsanträge	10	12
Antragssumme Neuanträge	175.646,00 €	66.800,00 €
Antragssumme Erhöhungsanträge	198.600,00 €	212.627,52 €
Anzahl geförderte Neuanträge	0	3
Anzahl geförderte Erhöhungsanträge	3	12
Betrag laufend geförderte Einrichtungen	2.812.531,08 €	2.818.031,15 €
Betrag geförderte Neuanträge	0 €	46.800,00 €
Betrag geförderte Erhöhungsanträge	35.000,00 €	128.553,52 €
Gesamtsumme Förderungen	2.847.531,08 €	2.993.384,67 €
verfügbares Budget (Haushaltsansatz)	2.957.350,00 €	2.997.350,00 €

FÖRDERUNG DER BEZIRKLICHEN KULTUR 2024 NACH SPARTEN IN €										
Sparte	Stadtbezirk / Förderbetrag in € / Anzahl Projekte									Gesamt
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	
Musik	3.150	11.900	5.865	5.630	1.400	2.750	8.761	18.033	10.075	67.564
	3	11	8	8	2	1	9	9	23	74
Theater	400	1.800	1.180	660	-	500	4.572	345	500	9.957
	2	5	2	1	-	1	4	1	1	17
Bildende Kunst	1.300	200	-	1.000	-	500	3.195	-	412	6.607
	2	1	-	2	-	1	2	-	1	9
Literatur	750	-	1.769	-	-	-	1.082	2.300	937	6.838
	1	-	3	-	-	-	1	4	3	12
Sonstige spartenübergreifend	400	1.600	3.700	1.500	700	1.750	390	276	1.480	11.796
	2	1	5	2	2	2	1	1	3	19
Projekte gesamt	10	18	18	13	4	5	17	15	31	131
SUMMEN	6.000	15.500	12.514	8.790	2.100	5.500	18.000	20.954	13.404	102.762

FÖRDERUNG DER BEZIRKLICHEN KULTUR 2025 NACH SPARTEN IN €										
Sparte	Stadtbezirk / Förderbetrag in € / Anzahl Projekte									Gesamt
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	
Musik	1.000	19.300	6.854	5.130	1.650	2.490	10.265	17.665	9.838	74.192
	3	18	10	7	3	3	8	15	19	86
Theater	-	1.800	-	1.970	-	-	807	521	-	5.098
	-	2	-	3	-	-	1	2	-	8
Bildende Kunst	1.800	600	750	700	-	750	3.938	-	-	8.538
	1	1	1	1	-	1	2	-	-	7
Literatur	1.300	-	1.360	-	-	-	2.230	1.800	924	7.614
	2	-	2	-	-	-	3	6	7	20
Sonstige spartenübergreifend	1.900	5.450	-	1.600	1.550	1.230	2.760	500	1.905	16.895
	5	3	-	2	3	2	2	1	3	21
Projekte gesamt	11	24	13	13	6	6	16	24	29	141
SUMMEN	6.000	27.150	8.964	9.400	3.200	4.470	20.000	20.486	12.667	112.337

FÖRDERUNGSANSÄTZE DER BEZIRKLICHEN KULTUR 2024 - 2025		
STADTBEZIRK	Förderungsansatz 2024	Förderungsansatz 2025
I	6.000 €	6.000 €
II	15.500 €	25.000 €
III	10.000 €	12.000 €
IV	10.000 €	10.000 €
V	3.000 €	3.000 €
VI	5.000 €	4.000 €
VII	18.000 €	20.000 €
VIII	20.000 €	20.000 €
IX	10.000 €	10.000 €
GESAMT	97.500 €	110.000 €

9.3 Entwicklung der Social Media-Daten

Entwicklung der Follower*innenzahl auf Facebook- und Instagramkanälen des Kulturamtes seit Erstellung der Kanäle im Juni 2023

	Stand: 14.03.2024	Stand: 14.03.2025	Stand 14.03.2026
Instagram	927 Follower*innen	1.847 Follower*innen	2.676 Follower*innen
Facebook	660 Follower*innen	801 Follower*innen	884 Follower*innen

10. Ausblick und Vision

Die Kulturstadt Essen steht vor wichtigen Weichenstellungen. Die Jahre 2024 und 2025 haben deutlich gemacht, dass Kulturpolitik angesichts angespannter öffentlicher Haushalte neue Antworten und Prioritäten braucht. Zugleich bleibt Kultur ein unverzichtbarer Bestandteil einer lebenswerten, offenen und zukunftsfähigen Stadtgesellschaft.

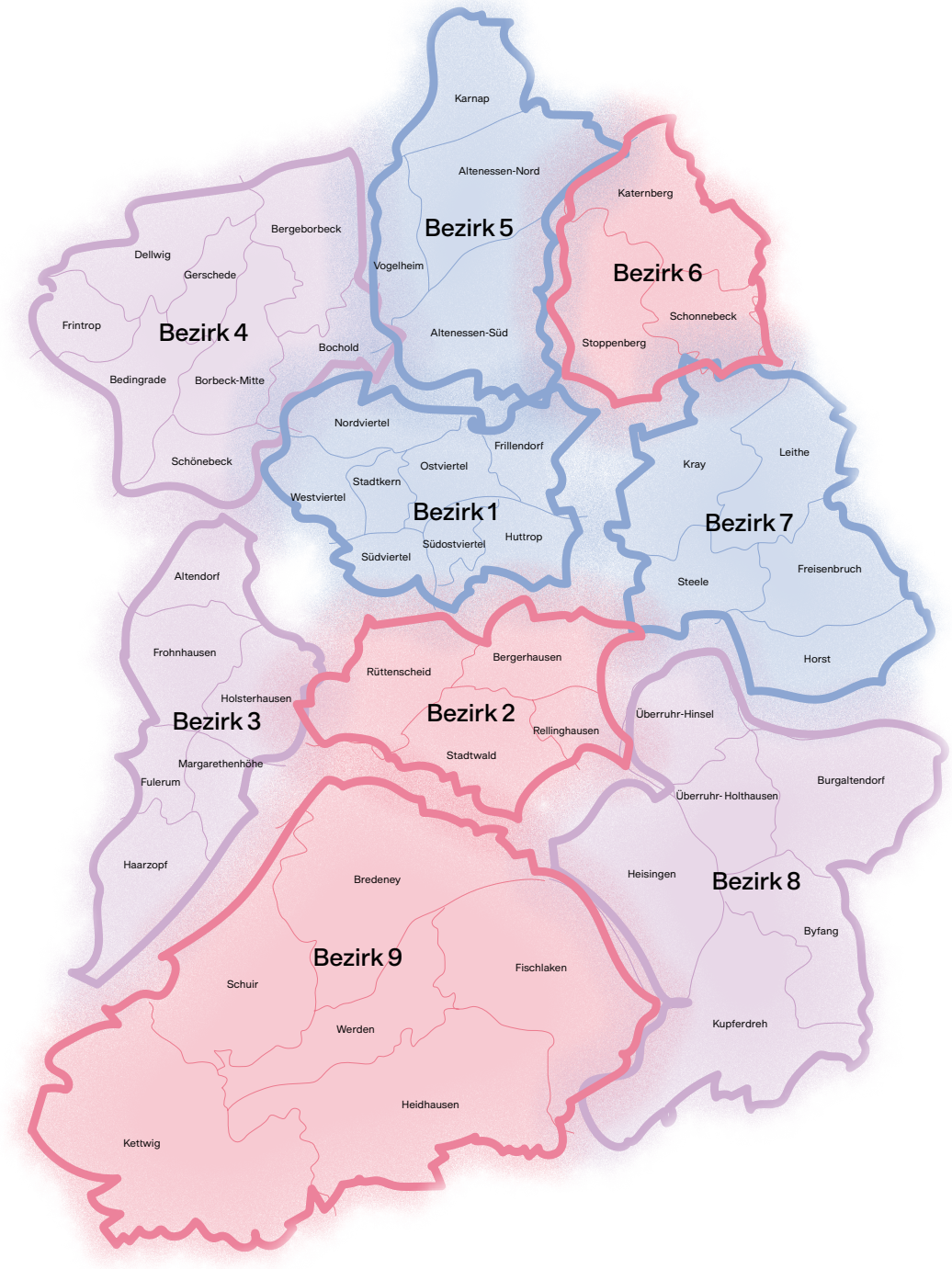
Eine zentrale Aufgabe der kommenden Jahre wird es sein, die Herausforderungen der notwendigen Kürzungen in der Kulturförderung verantwortungsvoll zu bewältigen. Dabei gilt es, finanzielle Handlungsspielräume zu nutzen, Strukturen weiterzuentwickeln, Kooperationen zu stärken und neue Formen der Förderung zu erproben. Ziel muss es sein, trotz begrenzter Ressourcen kulturelle Vielfalt, Qualität und Teilhabe langfristig zu sichern.

Kultur leistet zugleich einen wesentlichen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Sie schafft Räume für Begegnung, Dialog und gemeinsame Erfahrungen und ermöglicht es, unterschiedliche Perspektiven sichtbar zu machen. Essen will daher kulturelle Teilhabe weiter stärken und insbesondere diejenigen erreichen, die bislang nur unzureichend Zugang zu kulturellen Angeboten haben. Eine vielfältige Kulturlandschaft soll allen Menschen offenstehen – unabhängig von Herkunft, Alter, sozialer Lage oder individuellen Voraussetzungen.

Die Vision für Essen ist die einer Kulturstadt, die ihre Stärken kennt, weiterentwickelt und selbstbewusst nach außen trägt. Essen verfügt über eine vielfältige Kulturlandschaft, starke Kulturinstitutionen, eine engagierte Freie Szene und eine lebendige kulturelle Bildungslandschaft. Diese Potenziale gilt es noch stärker miteinander zu vernetzen und gemeinsam weiterzuentwickeln.

Kultur und damit auch insbesondere die Arbeit des Kulturrates sollen dabei nicht nur als eigener Handlungsbereich verstanden werden, sondern als Impulsgeberin für die gesamte Stadtentwicklung. In diesem Sinne will das Kulturamt gemeinsam mit Kulturschaffenden, Institutionen, Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft Perspektiven für eine zukunftsfähige Kulturstadt Essen entwickeln.

Unser Ziel ist eine Kulturstadt, die auch unter schwierigen Rahmenbedingungen handlungsfähig bleibt, gesellschaftlichen Zusammenhalt fördert und kulturelle Vielfalt als Stärke begreift. Essen soll ein Ort sein, an dem Kultur Menschen verbindet, neue Ideen entstehen und kulturelles Engagement Raum zur Entfaltung findet.



Team

Leitung

Anja Herzberg
Fachbereichsleiterin
0201 88-41000
anja.herzberg@kulturamt.essen.de

Ina Flötgen
1. SB Verwaltung
0201 88-41100
ina.floetgen@kulturamt.essen.de

Anette Jügel
Assistenz der Fachbereichsleitung
0201 88-41001
anette.juegel@kulturamt.essen.de

Zentrale Verwaltung

Angela Knieper
Steuerungsunterstützung, generelle
Angelegenheiten, Personal und
Organisation, Ausbildungsbeauftragte
0201 88-41103
angela.knieper@kulturamt.essen.de

Sabine Ritzdorf
Fachbereichscontrolling, Finanzen,
Steuerung und Koordination Zuschuss-
angelegenheiten, TUIV-Koordination
0201 88-41102
sabine.ritzdorf@kulturamt.essen.de

Laura Oehms
Konzepterstellung / Prozessbegleitung
UNESCO Creative City of Design
0201 88-41104
laura.oehms@kulturamt.essen.de

Sabine Peretzke
Kulturimmobilien, Kunst im öffentlichen
Raum, LVR-Förderung,
Projektbegleitung
0201 88-41101
sabine.peretzke@kulturamt.essen.de

Simone Scholten
Kunst im öffentlichen Raum
0201 88-41107
simone.scholten@kulturamt.essen.de

Fachoberschulpraktikantin:

Luisa Meyer
(August 2025 bis Juli 2026)

Kulturförderung, –marketing

Rebecca Kortner
Geschäftsführung Kulturausschuss
und Kulturbeirat, Kulturmarketing,
Internetredaktion
0201 88-41210
rebecca.kortner@kulturamt.essen.de

Michael Schramm
Institutionelle Förderung,
Förderung von Kulturprojekten
0201 88-41202
michael.schramm@kulturamt.essen.de

Laura Köppe
Institutionelle Förderung,
Förderung von Kulturprojekten
0201 88-41208
laura.koeppel@kulturamt.essen.de

Lena Christian
Unterstützung im Bereich der Kulturförderung
(Verwendungsnachweise Projektförderung)
0201 88-41209
lena.christian@kulturamt.essen.de

Selin Tok
Unterstützung im Bereich der Kulturförderung
(Verwendungsnachweise Projektförderung)
0201 88-41207
selin.tok@kulturamt.essen.de

Ilse Lore Müther
Verwaltung, Förderung der bezirklichen Kultur-
arbeit, Kulturmarketing, Internetredaktion
0201 88-41211
ilse.lore.muether@kulturamt.essen.de

Team

Entwicklung von Kulturprojekten

Stephanie Morawietz
Entwicklung von Kulturprojekten
Schwerpunkt: Musik
0201 88-41201
stephanie.morawietz@kulturamt.essen.de

Ines Rodoniklis
Entwicklung von Kulturprojekten
Schwerpunkt: Tanz, Theater, Literatur

Seit Juni 2026 vertreten durch:
Elsa Weiland
Entwicklung von Kulturprojekten
Schwerpunkt: Tanz, Theater, Literatur
0201 88-41203
elsa.weiland@kulturamt.essen.de

Monique Collas
Entwicklung von Kulturprojekten,
Schwerpunkte: Kulturprojekte in den
Stadtteilen, Kulturelle Bildung
0201 88-41205
monique.collas@kulturamt.essen.de

Geraldine Böttcher
Koordinatorin Gesamtkonzept
Kulturelle Bildung
0201 88-41204
geraldine.boettcher@kulturamt.essen.de

Von Oktober 2024 bis Oktober 2025
vertreten durch:
Nina Selig

Entwicklung von Kulturprojekten

Lisa Hajok
Veranstaltungsmanagement
0201 88-41217
lisa.hajok@kulturamt.essen.de

Irina Batt
Allgemeine Verwaltung
irina.batt@kulturamt.essen.de

Bundesfreiwilligendienstleistende:

Emilia Gumbinger
(August 2023 bis Februar 2024)
Lucie Döhring
(Oktober 2023 bis August 2024)
Selin Türk
(August 2024 bis Mai 2025)
Lotta Marxer
(September 2024 bis August 2025)

Schloß Borbeck

Birthe Marfording
Koordination, kulturhistorische Vermittlung,
Marketing
0201 88-44214
birthe.marfording@schlossborbeck.essen.de

Therese Plasberg
Verwaltung, Finanzen, Reservierung
0201 88-44219
therese.plasberg@schlossborbeck.essen.de

Vanessa Kobienia
Kulturprojekte, Veranstaltungs- und
Vermietungsmanagement
0201 88-44211
vanessalea.kobienia@schlossborbeck.essen.de

Kathrin Ziob
Kulturprojekte, Veranstaltungs- und
Vermietungsmanagement
0201 88-44217
kathringabriele.ziob@kulturamt.essen.de

Holger Seligmann / Karsten Pusch
Hausmeister

weitere Mitarbeitende:

Auszubildende:
Berkan Balci
Felix Jaschek

Bundesfreiwilligendienstleistende:

Linda Kreuzenbeck
(seit August 2025)
Paula von Gahlen
(seit September 2025)

Team

Weststadthalle (seit 2026 Abteilung des Kulturamtes)

Jörg Sender
Leitung
0201 88-41600
joerg.sender@weststadthalle.essen.de



Die Kontaktdaten der nachfolgenden Kolleg*innen finden Sie unter https://essen.de/organisationen/detail_1587750.de.html#accessibletabscontent0-0

Jugendkultur
Simon Scheve-Kähler

Veranstaltungsmanagement
Marc Gebhard
Maren Gebhard
Moritz Noll

Veranstaltungsmanagement (Auszubildende)
Vivien Brun
Leonie-Marie Jonas
Kristina Lindemann

Veranstaltungstechnik
Caroline Brackmann
Christof Letzner
Stefan Sapone

Veranstaltungstechnik (Auszubildende)
Luca Daniele Faulla
Heinrich Laurids Möers
Phillip Warobiow
Edith Wesselmann

Haustechniker / Hausmeister / Hallenwarte
Mehmet Akdogan
Sebastian Elf
Christopher Hass

Impressum

Herausgeber*in
Kulturamt der Stadt Essen
Pferdemarkt 6 | 45127 Essen
E-Mail: kulturamt@essen.de
www.kulturamt.essen.de

V.i.S.d.P.
Anja Herzberg
Fachbereichsleiterin Kulturamt

Redaktion
Geraldine Böttcher
Lena Christian
Monique Collas
Anja Herzberg
Rebecca Kortner
Birthe Marfording
Stephanie Morawietz
Ilse Lore Müther
Laura Oehms
Sabine Peretzke
Ines Rodoniklis
Simone Scholten
Michael Schramm
Elsa Weiland

Stand
September 2026
Änderungen vorbehalten

Gestaltung und Satz
Torsten Mönkediek
Folkwang Musikschule der Stadt Essen

Lektorat
Anja Herzberg
Rebecca Kortner

Druck
Interner Service und Personalverwaltung
© Kulturamt der Stadt Essen / 2026

Kontakt
Telefon: 0201 88-41001
Fax: 0201 88-41111
E-Mail: kulturamt@essen.de
Internet: www.kulturamt.essen.de



Kulturamt der Stadt Essen
Pferdemarkt 6 | 45127 Essen
E-Mail: kulturamt@essen.de
www.kulturamt.essen.de

